

WIFO 



Ein Regionales Tourismus-Satellitenkonto für das Burgenland und regionale Effekte der nichttouristischen Freizeitwirtschaft

Fortführung für das Berichtsjahr 2018

**Oliver Fritz, Anna Burton, Sabine Ehn-Fragner, Gerhard Streicher (WIFO),
Peter Laimer, Ines Orsolich, Florian Plackner (STAT)**

Juni 2021



Ein Regionales Tourismus-Satellitenkonto für das Burgenland und regionale Effekte der nichttouristischen Freizeitwirtschaft

Fortführung für das Berichtsjahr 2018

Oliver Fritz, Anna Burton, Sabine Ehn-Fragner, Gerhard Streicher (WIFO), Peter Laimer, Ines Orsolich, Florian Plackner (STAT)

Juni 2021

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Statistik Austria
Im Auftrag der Burgenland Tourismus GmbH
Begutachtung: Matthias Firgo (WIFO)

Inhalt

Der Tourismus ist für das Burgenland ein wichtiger Wirtschaftsfaktor: Laut dem von Statistik Austria und WIFO entwickelten regionalen Tourismus-Satellitenkonto beliefen sich die Gesamtaufwendungen für Urlaubs- und Geschäftsreisen, Verwandten- und Bekanntenbesuche sowie Aufenthalte an Zweitwohnsitzen und in Wochenendhäusern 2018 auf 1.005 Mio. €. Davon entfielen 20,9% auf ausländische Besucher und Besucherinnen, 78,3% auf inländische Reisende und 0,9% auf die Ausgaben im Zuge des Aufenthaltes in Zweitwohnungen. Die durch den Tourismus im Burgenland direkt erwirtschaftete Wertschöpfung machte einschließlich geschäftlicher Reisen 2018 578 Mio. € und einen Anteil am Bruttoregionalprodukt von 6,4% aus. Zusammen mit den indirekten Effekten trug der Tourismus 2018 8,7% zur regionalen Wirtschaftsleistung des Burgenlandes bei. Zudem waren im Bundesland 2018 unmittelbar 7.400 Vollzeitstellen den charakteristischen Tourismusindustrien zurechenbar (6,7% an der Gesamtbeschäftigung). Über alle Wirtschaftsbereiche hinweg hingen direkt und indirekt 9.500 Vollzeitäquivalente bzw. 8,6% aller Arbeitsplätze im Burgenland mit dem Tourismus zusammen.

2021/2/S/WIFO-Projektnummer: 521

© 2021 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Statistik Austria

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (+43 1) 798 26 01 0 • <https://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 40 € • Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/67338>

Ein Regionales Tourismus-Satellitenkonto für das Burgenland und regionale Effekte der nicht-touristischen Freizeitwirtschaft

Fortführung für das Berichtsjahr 2018

Oliver Fritz, Anna Burton, Sabine Ehn-Fragner, Gerhard Streicher (WIFO)

Peter Laimer, Ines Orsolic, Florian Plackner (STAT)

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Executive Summary	3
3. Methodik	5
3.1 Messung der direkten Tourismuskonsums und -beschäftigung laut (R)TSA	5
3.1.1 Definition der touristischen Nachfrage	5
3.1.2 Tourismusindustrien	9
3.1.3 Beschäftigung in charakteristischen Tourismusindustrien laut TSA-Beschäftigungsmodul	9
3.1.4 Modellbasierte Bereinigung der RTSA-Komponenten – Berücksichtigung interregionaler Handelsverflechtungen	11
3.2 Weitere Aggregate außerhalb des (R)TSA-Konzeptes	13
3.2.1 Einführung	13
3.2.2 Modell ASCANIO – Messung indirekter Effekte	15
3.2.3 Direkte und indirekte Effekte der Freizeitwirtschaft	18
3.2.4 Indirekte und Gesamteffekte des Tourismus auf die Beschäftigung	19
3.3 Datenrevisionen	20
4. Ergebnisse 2018	21
4.1 Ausgaben laut (R)TSA	21
4.1.1 Tourismuskonsum nach Herkunft und Reisezweck	21
4.1.2 Tourismuskonsum nach Produkten	23
4.2 Wertschöpfungseffekte des Tourismus	25
4.2.1 Direkte Wertschöpfung laut (R)TSA	25
4.2.2 Indirekte und Gesamtwertschöpfung laut Modellrechnung	26
4.3 Beschäftigungswirkungen des Tourismus	28
4.3.1 Direkte Effekte laut TSA-Beschäftigungsmodul	28
4.3.2 Indirekte und Gesamtbeschäftigungseffekte laut Modellrechnung	28

5. Ergebnisse 2018 zur Freizeitwirtschaft	30
5.1 Freizeitrelevanter Konsum und daraus resultierende Wertschöpfungseffekte	30
5.2 Beschäftigungswirkungen der Freizeitwirtschaft	32
6. Literatur	34
7. Anhang: Datenquellen	37

Abbildungen

Abbildung 1: RTSA- und modellbasierte direkte Effekte	12
Abbildung 2: Modellstruktur ASCANIO	16
Abbildung 3: Produktstruktur des Tourismuskonsums im Burgenland 2018	24
Abbildung 4: Struktur der Erwerbstätigen in charakteristischen Tourismusindustrien im Burgenland 2018	28

Übersichten

Übersicht 1: Tourismusindustrien und andere Industrien	9
Übersicht 2: Produktionskonto eines Tourismusunternehmens	14
Übersicht 3: Hauptergebnisse des RTSAB zum Berichtsjahr 2018 – Ausgaben	22
Übersicht 4: Touristischer Konsum nach Produkten 2018	24
Übersicht 5: Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	27
Übersicht 5.1: Die regionalwirtschaftlichen Wertschöpfungseffekte des Tourismus 2018	27
Übersicht 6: Beschäftigungseffekte des Tourismus	29
Übersicht 6.1: Die regionalwirtschaftlichen Beschäftigungseffekte des Tourismus 2018	29
Übersicht 7: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Freizeitwirtschaft	30
Übersicht 7.1: Die regionalwirtschaftlichen Wertschöpfungseffekte der Freizeitwirtschaft 2018	31
Übersicht 8: Beschäftigungseffekte der Freizeitwirtschaft	32
Übersicht 8.1: Die regionalwirtschaftlichen Beschäftigungseffekte der Freizeitwirtschaft 2018	33

Abkürzungen

AKE	Arbeitskräfteerhebung
BMLRT	Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BRP	Bruttoregionalprodukt
BVH	Beschäftigungsverhältnisse
BWS	Bruttowertschöpfung
COICOP	Classification of Individual Consumption by Purpose (Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualverbrauchs)
DGR	Dienst- und Geschäftsreisen
ESVG 2010	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
EU	Europäische Union
EUROSTAT	Statistisches Amt der Europäischen Union
ggf.	gegebenenfalls
I/O	Input/Output
IPTS	The Institute for Prospective Technological Studies
IRTS 2008	International Recommendations for Tourism Statistics 2008
ISIC, Rev. 4	International Standard Classification of Industry" (UN), 4. Revision
i. w. S.	im weiteren Sinne
LAU	Local Administrative Units (Gemeinden, Kommunen)
lt.	laut
LSE	Leistungs- und Strukturhebung
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MZ	Mikrozensus
NACE	Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne
NUTS	Nomenclature des unités territoriales statistiques (Klassifizierung der räumlichen Bezugseinheiten der amtlichen Statistik in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union)
OECD	Organization for Economic Co-operation and Development
OeNB	Oesterreichische Nationalbank
ÖNACE	Österreichische Systematik der Wirtschaftstätigkeiten
ÖW	Österreich Werbung
PP	Prozentpunkte
RGR	Regionale Gesamtrechnungen
RMF	Recommended Methodological Framework (empfohlene methodologische Grundlagen)
RTSA	Regionales Tourismus-Satellitenkonto
RTSAB	Regionales Tourismus-Satellitenkonto für Burgenland
RVB	Reiseverkehrsbilanz
STAT	Statistik Austria
SV	Österreichische Sozialversicherung
T-MONA	Tourismus-Monitor Austria
TSA	Tourismus-Satellitenkonto
TSA-BM	TSA-Beschäftigungsmodul
TSA:RMF 2008	Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008
UN	United Nations
UNWTO	United Nations World Tourism Organization (Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen)
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
VZÄ	Vollzeitaquivalent
WDS	WIFO-Daten-System
WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
WKO	Wirtschaftskammer Österreich
WLAN	Wireless Local Area Network
z. B.	zum Beispiel

1. Einleitung

Zur Abgrenzung und monetären Erfassung der Tourismuswirtschaft in ihrer Gesamtheit entwickelten Statistik Austria (STAT) und das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) auf Basis internationaler Richtlinien ein **Tourismus-Satellitenkonto (TSA) für Österreich**, das seit 2002 jährlich im Auftrag des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) erstellt wird (zuletzt für das Berichtsjahr 2019; Fritz et. al, 2021). Mit dem aktuellen Bundes-TSA wurden neben den laufend durchzuführenden **Datenrevisionen** auch grundlegende konzeptionelle und **qualitätsverbessernde Anpassungen** vorgenommen. Diese erfolgten vor allem im Hinblick auf die Konsistenz mit den für das Berichtsjahr 2018 erstmals – auf einer durchgehend akkordierten Basis mit dem Österreich-TSA – zu erstellenden regionalen Tourismus-Satellitenkonten (RTSAs) für alle Bundesländer mit Ausnahme Vorarlbergs.¹

Für die Erstellung von **TSAs auf regionaler Ebene (RTSAs)** gibt es bislang **keine international akkordierten Empfehlungen**, da die einzelnen Länder eine sehr unterschiedliche Datenlage aufweisen. Nachdem viele Daten nur auf nationaler, nicht aber auf regionaler Ebene in der benötigten Datentiefe verfügbar sind, muss für die Erstellung von RTSAs vermehrt auf Schätzungen zurückgegriffen werden. Dabei erweist sich die Implementierung eines nationalen Tourismus-Satellitenkontos als hilfreich, können doch regionale Werte "Top-down" aus den nationalen abgeleitet werden.

Einige **Nationen** haben schon seit geraumer Zeit damit begonnen, RTSAs zu erstellen bzw. die Ergebnisse entsprechend zu veröffentlichen; darüber hinaus sind bereits eine Reihe von Studien zum Thema RTSA verfügbar.²

¹ Im Rahmen des "Plan T - Masterplan für Tourismus" wurde "ein gemeinsames Vorgehen mit den Bundesländern zur Berechnung aller regionalen TSA" als primäres Ziel betreffend die Schaffung eines "zukunftsgerichteten Indikatorensystems" formuliert. Man kam in Folgegesprächen zwischen Bund und Ländern grundsätzlich überein, regionale TSAs zu etablieren. Lediglich Vorarlberg konnte trotz intensiver Verhandlungen nicht zur Beauftragung eines TSAs bewogen werden; begründet wurde dies vor allem mit methodischen Vorbehalten und mangelnder Aussagekraft bzw. Datenverfügbarkeit auf regionaler Ebene. Dementsprechend wird seitens der Auftragnehmer/Auftragnehmerinnen auch keine bundesbezogene Gesamtauswertung unter Berücksichtigung der Bundesländerergebnisse veröffentlicht.

² Frechtling, D., Frent, C. (2020). Regional Tourism Satellite Accounts: Towards International Comparability. <https://www.emerald.com/insight/content/doi/10.1108/TR-07-2020-0315/full/html>.

UNWTO (2005). Adapting the National Tourism Satellite Account (TSA) Project to Subnational Levels. Discussion Paper. <https://www.e-unwto.org/doi/abs/10.18111/unwtoseminars.2005.1003.u121tp11x5476130?journalCode=unwtoseminars>.

UNWTO (2013). Regional Tourism Satellite Account. Issue Paper Series. <https://www.mlit.go.jp/kankochonaratourismstatisticsweek/statistical/pdf/Regional%20Tourism%20Satellite%20Account.pdf>.

Tourism Research Australia (2021). RTSA Australia. <https://www.tra.gov.au/Economic-analysis/Economic-Value/Regional-Tourism-Satellite-Account/regional-tourism-satellite-account>.

National Council of Applied Economic Research (2019). India: Regional Tourism Satellite Accounts 2015-16. <https://tourism.gov.in/sites/default/files/2020-08/RTSA%20Assam%20201516.pdf>.

Karlsdóttir, A., Sánchez Gassen, N. (2021). Regional Tourism Satellite Accounts for the Nordic Countries. <http://pub.nordregio.org/r-2021-2-regional-tourism-satellite-accounts/#52230>.

In Österreich wurden in Anbetracht der großen Bedeutung des Tourismus als **Wirtschaftsfaktor für Regionen** bereits in der Vergangenheit RTSAs für einzelne Bundesländer in unterschiedlicher Frequenz von Statistik Austria und WIFO erstellt.³

Mit dem Projekt flächendeckender (acht Bundesländer – mit Ausnahme Vorarlbergs), mit dem Bundes-TSA harmonisierten Berechnungen sowie unter Implementierung weiterer Datenquellen und einer Robustheitsprüfung bestehender Inputgrößen konnten jedoch maßgebliche Qualitätsverbesserungen erreicht werden.

Die Basis für das mit den übrigen Bundesländern und Österreich akkordierten RTSAB zum Berichtsjahr 2018 bildeten – ebenso wie für das Bundes-TSA – die von den internationalen Organisationen empfohlenen Methodik-Grundlagen für nationale TSAs ("TSA: Recommended Methodological Framework 2008" (**TSA:RMF 2008**); UN, 2010a) und Tourismusstatistik ("International Recommendations for Tourism Statistics 2008" (**IRTS 2008**); UN, 2010b). Für die Berechnung der regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte kam das multiregionale Modell des WIFO, ASCANIO, zum Einsatz, welches methodisch ebenfalls im Einklang mit dem Bundes-TSA steht.

Statistics Canada (2018). Provincial and Territorial Tourism Satellite Account (PTTSA). <https://www150.statcan.gc.ca/n1/pub/13-607-x/2016001/1374-eng.htm>.

³ RTSAs wurden bisher für folgende Bundesländer bzw. Berichtsjahre implementiert:

Wien: 2002, 2003, 2005-2008, 2011, 2013, 2015 und 2017 (für 2017 inklusive Beschäftigungseffekte);

Oberösterreich: 2003-2016;

Niederösterreich: 2005, 2007, 2008-2011;

Burgenland: 2017 (einschließlich Beschäftigungseffekte).

2. Executive Summary

Tourismus

Das vorliegende "RTSA für das Burgenland" basiert konzeptionell auf den international akkordierten methodischen Rahmenwerken **TSA:RMF 2008**, **IRTS 2008** und dem **ESVG 2010**.

Für die umfassende Erstimplementierung des TSA in den Bundesländern wurde das **Basisberichtsja**hr 2018 gewählt, da endgültige Daten aus der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) für 2018 in der für die Bundesländer-TSAs notwendigen Detailtiefe erst im Dezember 2020 (t+24 Monate) vorlagen (vorläufige bzw. endgültige Daten 2019: Dezember 2020 bzw. 2021). Dieser detaillierte regionale Datenstock 2018 erlaubt hochwertige Aussagen, da die Verfügbarkeit einiger wesentlicher Inputstatistiken – v. a. die Ergebnisse der jährlichen Leistungs- und Strukturhebung (LSE) -- erst zum Zeitpunkt t+24 gegeben ist (LSE 2018). Darüber hinaus geht es im Rahmen der TSA-Erstimplementierung in erster Linie um Strukturinformationen, wobei diese erst in vollem Detailumfang für das Berichtsjahr 2018 zur Verfügung gestellt werden können.

Das **TSA-Konzept** berücksichtigt **grundsätzlich nur die direkte Tourismusnachfrage**. Darunter sind die Aufwendungen auf Basis unmittelbarer Beziehungen zwischen Konsumentinnen/Konsumenten und Produzentinnen/Produzenten zu verstehen. Die (direkte) Tourismuswertschöpfung laut RTSAB kann daher mit RTSA-Ergebnissen anderer Regionen und mit analog errechneten Satelliten anderer Sektoren verglichen werden. Um die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für das Burgenland zu eruieren, wurden aber zusätzlich auch die indirekten Effekte im Rahmen von RTSA-Erweiterungen berechnet. Die durch wirtschaftliche Lieferverflechtungen ausgelösten indirekten Wertschöpfungswirkungen werden durch Heranziehung des vom WIFO entwickelten Modells ASCANIO⁴ berücksichtigt.

Im Berichtsjahr 2018 beliefen sich die nominellen **Gesamtaufwendungen** der Burgenland-Besucherinnen und Besucher für Urlaubs- und Geschäftsreisen, Verwandten- und Bekanntenbesuche sowie Aufenthalte in Wochenendhäusern und Zweitwohnungen laut RTSAB auf 1.005 Mio. €, das sind 2,8% des bundesweiten Tourismuskonsums. Davon stammten 78,3% von inländischen Besucherinnen/Besuchern⁵, 20,9% von internationalen Reisenden und 0,9% von Gästen am Zweitwohnsitz. 2019 dürften die touristischen Gesamtaufwendungen im Burgenland bei 1.088 Mio. € gelegen sein (+8,3%).

⁴ Für eine Beschreibung der Datenbasis s. Streicher, G., Fritz, O., Gabelberger, F. (2017). "Österreich 2025 – Regionale Aspekte weltweiter Wertschöpfungsketten. Die österreichischen Bundesländer in der Weltwirtschaft". *WIFO-Monatsberichte*, 90(4), S. 347-367. für eine Beschreibung der Modellstruktur s. Kratena, K., Streicher, G., Salotti, S., Sommer, M., Valderas Jaramillo, J. M. (2017). *Fidelio 2: Overview and Theoretical Foundations of the Second Version of the Fully Interregional Dynamic Econometric Long-Term Input-Output Model for the EU-27*. Publications Office of the European Union.

⁵ Unter **inländische Besucherinnen und Besucher** (= Binnenreisende) fallen nicht nur im Bundesland wohnhafte Personen, sondern alle aus Österreich stammenden Gäste im jeweiligen Bundesland. Dementsprechend umfassen ausländische Besucherinnen und Besucher alle außerhalb Österreichs wohnhaften Personen.

Die Aufwendungen inländischer **Tagesgäste** zu Urlaubs- wie Geschäftszwecken beliefen sich im Burgenland laut RTSAB im Berichtsjahr 2018 auf 28,5% des gesamten regionalen Tourismuskonsums bzw. auf 36,4% der inländischen Gesamtnachfrage (bundesweit 11,5% bzw. 26,4%). Tagesbesucherinnen und -besucher aus dem Ausland trugen regional 5,1% zum touristischen Gesamtkonsum und 24,3% zur internationalen Nachfrage insgesamt bei, im Bundesschnitt waren es 9,2% bzw. 16,4%.

Hinsichtlich des **Reisezwecks** verteilten sich die Tourismusaufwendungen der Inländerinnen und Inländer 2018 im Burgenland zu 88,0% auf Urlaube und zu 12,0% auf dienstliche Reisen (Österreich insgesamt: Urlaub 86,6%, Geschäft 13,4%). Im Burgenland waren Urlaubs- wie dienstliche Ausgaben österreichischer Gäste zudem vom Nächtigungstourismus bestimmt (65,1% bzw. 52,0%), ebenso auf nationaler Ebene (75,0% bzw. 64,4%).

Auf Basis des aktuellen RTSA löste die Tourismusnachfrage im Burgenland im Berichtsjahr 2018 **direkte Wertschöpfungs- bzw. BRP (Bruttoregionalprodukt)-Effekte** (bewertet zu Marktpreisen, einschließlich Gütersteuern und -subventionen) von 578 Mio. € aus (einschließlich der Dienst- und Geschäftsreisen inländischer Reisender; DGR). Der Anteil an der regionalen Wirtschaftsleistung (BRP) lag bei 6,4% (Österreich insgesamt 5,4%).

Das insgesamt (**direkt und indirekt**) aus dem touristischen Konsum im Bundesland generierte Wertschöpfungsvolumen (einschließlich DGR) belief sich auf Basis des Multiplikators laut Modell 2018 auf 782 Mio. €, der BRP-Beitrag erreichte 8,7% (BIP-Beitrag auf nationaler Ebene 7,4%). Das bundesweite Gewicht des Burgenlandes betreffend die touristische Gesamtwertschöpfung lag 2018 bei 2,7% (einschließlich DGR). 2019 expandierten die direkten und indirekten Wirkungen der Tourismusnachfrage im Burgenland inklusive der geschäftlichen Binnenreisen schätzungsweise auf 829 Mio. € (+6,0%). Die diesbezüglichen gesamtwirtschaftlichen Effekte des Tourismus dürften bei 8,9% gelegen sein (BIP-Beitrag Österreich insgesamt 7,6%).

Freizeitwirtschaft

Im Rahmen des TSA-Konzepts findet grundsätzlich nur der Tourismus Berücksichtigung. Die (nichttouristischen) Freizeitaufwendungen der Bevölkerung am Wohnort (= innerhalb der gewohnten Umgebung⁶) werden daher auf Basis von Berechnungen des WIFO gesondert ermittelt sowie die daraus resultierenden Wertschöpfungswirkungen mithilfe des Modells ASCANIO geschätzt, um eine über den Tourismus hinausgehende Betrachtung, welche auch die Bedeutung der Freizeitwirtschaft identifiziert, zu ermöglichen.

So löste der **Freizeitkonsum** der Burgenländerinnen und Burgenländer am Wohnort 2018 direkte und indirekte Effekte von 885 Mio. € aus (bewertet zu Marktpreisen, einschließlich Gütersteuern und Subventionen) und trug damit 9,9% zur regionalen Gesamtwirtschaft bei. 2019 dürften sich die freizeitrelevanten Wertschöpfungswirkungen im Burgenland auf 897 Mio. € (+1,4%) belaufen und 9,7% des BRP erreicht haben.

⁶ Zur "gewohnten Umgebung" siehe IRTS 2008, Absätze 2.21-2.28.

3. Methodik

Im nachfolgenden Kapitel werden zum einen die dem TSA-Konzept (TSA:RMF 2008) folgenden methodischen Implikationen, d. h. die Schätzung der direkten Tourismusnachfrage und die daraus resultierende direkte Wertschöpfung bzw. Beschäftigung, und zum anderen über das TSA-Konzept hinausgehende Ansätze wie die Abschätzung der indirekten Effekte des Tourismus und der Freizeitwirtschaft eingehender erläutert.

3.1 Messung der direkten Tourismusnachfrage und -beschäftigung laut (R)TSA

3.1.1 Definition der touristischen Nachfrage

Der Tourismus kann aufgrund seines **funktionalen Charakters** nicht wie produktionsorientierte Wirtschaftszweige als eigene Aktivität in der Regionalen Gesamtrechnung (RGR) erfasst werden, da Umfang und Struktur der Tourismuswirtschaft direkt durch den Konsum der Gäste bestimmt werden. Die Produktion **tourismusrelevanter Güter** findet daher **quer über alle Wirtschaftsbereiche** statt, wobei viele Branchen nicht unmittelbar mit dem Tourismus in Verbindung gebracht werden.

Das TSA-Konzept (RMF 2008) unterscheidet zwischen Konsum- und Nichtkonsumprodukten (Waren und Dienstleistungen). Erstere setzen sich aus **„tourismuscharakteristischen“** und **„anderen Konsumprodukten“** zusammen. Das TSA:RMF 2008 kategorisiert folgende Güter als tourismuscharakteristisch: Beherbergungs- und Gastronomiedienstleistungen, Dienstleistungen des Personentransports, der Kultur, des Sports, der Erholung und Unterhaltung, Reisebüro- und -veranstaltungsdienstleistungen und länderspezifische tourismuscharakteristische Güter. Zu den „anderen Konsumprodukten“ zählen jegliche Waren und Dienstleistungen, die nicht zu den tourismuscharakteristischen Gütern zählen, für die jedoch Ausgaben im Zuge einer Reise getätigt werden (z. B. Lebensmitteleinkäufe im Supermarkt, Friseur- und Kosmetikdienstleistungen). Die **Nichtkonsumprodukte** bezeichnen „wertvolle Waren“ wie Edelmetalle, Schmuck, Uhren, teure Elektrogeräte usw. (UN, 2010a). Auf Bundeslandebene ist die Datenlage für eine getrennte Betrachtung von anderen Konsumprodukten und wertvollen Waren nicht ausreichend, so dass in der vorliegenden Studie hierfür eine aggregierte Position ausgewiesen wird.

Neben jenen typischen Gütern, wie Beherbergungsdienstleistungen und von Reisebüro- und -veranstaltungsdienstleistungen, die fast ausschließlich von touristischer Nachfrage abhängen, werden tourismuscharakteristische und andere Konsumprodukte sowohl von Touristinnen und Touristen als auch von in der Tourismusdestination wohnhaften Personen konsumiert werden. Letztere Personengruppe ist für die Messung der direkten Tourismusnachfrage nicht relevant.

Die **touristische Nachfrage** wird durch folgende **statistische Determinanten** bestimmt:

Besucherin/Besucher

Eine Besucherin bzw. ein Besucher kann entweder ein **Tagesgast** oder ein **Nächtigungsgast** mit mindestens einer Übernachtung sein. Ferner kann eine Reise zu **Urlaubs- oder Geschäftszwecken** oder **aus anderen (persönlichen) Gründen** (wie Besuch des Zweitwohnsitzes oder von Verwandten und Bekannten) stattfinden.

Besucherinnen und Besucher sind demnach **Personen**,

- die **außerhalb ihrer gewohnten Umgebung** für Urlaubs-, Geschäfts- oder andere private Zwecke für die Dauer von höchstens einem Jahr verreisen, und nicht in gebietsansässigen Unternehmen beschäftigt sind (UN, 2010a und 2010b);
- aus dem **In- oder Ausland**, **Tagesgäste** oder **Touristinnen/Touristen** mit **mindestens einer Nächtigung**.

Hauptreisezweck und Herkunft

Beim **Hauptreisezweck** von Tages- wie Nächtigungsgästen können grundsätzlich folgende Kategorien unterschieden werden:

- **Private Reisen:**
 - Urlaubs-, Freizeit- und Erholungsreisen
 - Verwandten- und Bekanntenbesuche
 - (nicht-berufliche) Bildungsreisen
 - Gesundheitsreisen
 - religiös motivierte Reisen, Wallfahrten
 - Einkaufsreisen
 - sonstige

- **Dienst- und Geschäftsreisen**

Dienst- und Geschäftsreisende umfassen jene Personen, die zu beruflichen bzw. geschäftlichen Zwecken außerhalb ihrer gewohnten Umgebung nicht länger als 12 Monate reisen, sofern diese nicht von einem am Zielort ansässigen Unternehmen beschäftigt bzw. entlohnt werden.

Nach ihrer **Herkunft** umfassen Urlaubs- und Geschäftsreisende (Nächtigungs- sowie Tagesgäste):

- Ausländische Reisende in Österreich;
- Inländische Reisende in Österreich;
- Inländerinnen und Inländer, die eine Reise im Ausland machen, aber noch inlandswirksame Ausgaben in Österreich tätigen (z. B. Frühstück am Flughafen vor dem Abflug ins Ausland, Anfahrt zum Flughafen, Kauf einer Campingausrüstung für einen Campingurlaub in Italien).

Bildungsreisende umfassen in- und ausländische Reisende im Inland mit einer maximalen Aufenthaltsdauer von einem Jahr.

(Un)gewohnte Umgebung

Anders als die Konzepte von VGR, Zahlungsbilanz oder Haushaltsstatistiken fokussiert das TSA nicht auf den (hauptsächlichen) Wohnsitz, sondern definiert die **gewohnte Umgebung** als jenen Raum, in dem sich jemand **im Rahmen des täglichen Lebens bewegt** (z. B. Pendlerinnen bzw. Pendler zwischen Wohn- und Arbeitsort); der individuelle Aktionsradius zweier Personen des gleichen Haushaltes kann dabei wesentlich differieren. Dementsprechend finden touristische Aktivitäten nur außerhalb der gewohnten Umgebung statt.⁷

Touristischer Konsum

Der **touristische Konsum** umfasst grundsätzlich

- Ausgaben von Besucherinnen/Besuchern oder Dritten für und während Reisen außerhalb der gewohnten Umgebung (UN, 2010a und 2010b) und
- folgende **Akteurinnen/Akteure**:
 - Ausgaben von im Inland wohnhaften Personen für Erholungs- und Urlaubszwecke sowie im Zuge des Besuchs von Zweitwohnsitzen, Verwandten und Bekannten; die Ausgaben von Inländern und Inländerinnen in der gewohnten Umgebung werden dem nichttouristischen Freizeitkonsum zugerechnet und sind daher nicht Bestandteil des TSA;
 - Ausgaben privater oder öffentlicher Produzentinnen und Produzenten im Zuge von Dienst- und Geschäftsreisen im Auftrag ihrer privaten oder öffentlichen Arbeitsstelle oder im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit sowie
 - Ausgaben von ausländischen Gästen im Inland.

Das **TSA-Konzept** berücksichtigt **nur die direkte Tourismusnachfrage**, also nur jene Aufwendungen im Zuge einer Reise, die auf direkten physischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Beteiligten auf der Konsum- und Produktionsseite beruhen. Dadurch ausgelöste **indirekte Effekte** gehen nicht in die Betrachtung laut TSA ein, können jedoch mithilfe von Modellrechnungen zusätzlich ermittelt werden (siehe Abschnitt 3.2.2).

⁷ Personen, die aus beruflichen Gründen zwischen Wohn- und Arbeitsort pendeln, werden definitorisch nicht den touristischen Besuchern zugerechnet, da die Fahrt an den (auch entfernten) Arbeitsort regelmäßig durchgeführt wird und dieser "gewohnte Umgebung" darstellt. Dies gilt beispielsweise auch für Versicherungsvertretungs- und Flugpersonal, dessen gewohnte Umgebung der Pkw bzw. das Flugzeug ist.

Exkurs: Regionaler touristischer Konsum

Im Falle des nationalen **TSA** ist die Zuordnung der Ausgaben zumeist relativ eindeutig, da alle inlandswirksamen Ausgaben der Besucherinnen und Besucher dem gesamten Land zugeordnet werden.

In Zusammenhang mit **RTSAs** stellt sich die Zuordnung der Ausgaben schwieriger dar, da sich die Orte der Produktion in einem bestimmten Bundesland befinden und daher die Produktion dementsprechend diesem Bundesland zugeordnet werden muss.⁸

Deshalb wurden folgende **Annahmen** getroffen:

- Ausgaben aus- und inländischer Besucherinnen/Besucher im Inland werden grundsätzlich der Zieldestination (= Zielbundesland) zugeordnet;
- Ausgaben inländischer Besucherinnen/Besucher, die ins Ausland reisen, werden grundsätzlich dem Wohnsitzbundesland zugeordnet.

Dementsprechend werden bei **RTSAs** folgende Arten von Besucherinnen und Besuchern unterschieden:

Urlaubsreisende (Nächtigungs- sowie Tagesgäste)

- Ausgaben der Besucherinnen/Besucher aus dem Ausland (außerhalb Österreichs) im jeweiligen Bundesland;
- Ausgaben der inländischen (österreichischen) Gäste im jeweiligen Bundesland;⁹
- Betreffend Ausreiseverkehr aus dem jeweiligen Bundesland ins Ausland werden nur die inlandswirksamen Ausgaben (bezogen auf Gesamtösterreich) berücksichtigt.

Die Ausgaben von **Bildungsreisenden** (maximale Aufenthaltsdauer von 1 Jahr) aus dem Ausland (i. e. außerhalb Österreichs) umfassen jene im jeweiligen Bundesland.

Geschäftsreisende (Nächtigungs- sowie Tagesgäste)

- Ausgaben der Geschäftsreisenden aus dem Ausland (i. e. außerhalb Österreichs) im jeweiligen Bundesland;
- Ausgaben der Geschäftsreisenden aus allen anderen Bundesländern und innerhalb des betrachteten Bundeslandes sofern der Geschäfts- oder Dienstermin außerhalb der gewohnten Umgebung stattfindet.¹⁰

⁸ Beispiel: Zwei Personen aus Wien verbringen ein Wochenende in Salzburg. Sie reisen mit dem Zug an, gehen dort in ein Restaurant und nächtigen. Insgesamt haben sie dafür pro Kopf 200 € ausgegeben. Bei näherer Betrachtung teilt sich der Gesamtbetrag in folgende Komponenten: Jeweils 30 € für das Zugticket, 50 € für die Gastronomie und 120 € für die Unterkunft. Für Unterkunfts- und Gastronomieleistungen wird laut volkswirtschaftlicher Zurechnung die Wertschöpfung Salzburg zugeordnet. Das Zugticket wurde allerdings in Wien gekauft, wo die ÖBB auch ihren Sitz hat. Richtigerweise muss dieser Umsatz also Wien zugeordnet werden. Um die Zuordnung aller Ausgaben für jedes Bundesland entsprechend durchführen zu können, müsste demnach eine Konsummatrix entwickelt werden, die eine Analyse der Durchschnittsausgaben "Zielbundesland x Wohnsitzbundesland" – also eine Betrachtung auf Basis von 81 (9 x 9) Datenpunkten – ermöglicht. Derzeit stehen aber dafür keine validen bzw. nicht ausreichend verlässliche Daten zur Verfügung (z. B. Stichprobenfehler zu hoch), da im Normalfall nur die Zieldestination (in diesem Fall Salzburg), nicht aber das Wohnsitzbundesland (in diesem Fall Wien) der Reisenden bekannt ist.

⁹ Siehe https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/reiseverkehrsbilanz/index.html.

¹⁰ Eine Ausnahme stellt das Bundesland Wien dar. Geschäftstermine innerhalb Wiens werden selbstverständlich nicht als Geschäftsreise gezählt.

3.1.2 Tourismusindustrien

Der Tourismus wird in der VGR nicht als eigener Sektor ausgewiesen, sondern stellt eine **Querschnittsdisziplin** dar, da in sämtlichen Wirtschaftsbereichen Güter produziert werden, die von Touristinnen und Touristen konsumiert werden. Als methodisch-klassifikatorische Grundlage hierfür dient die Österreichische Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE), welche wiederum auf der "International Standard Classification of Industry" (ISIC, Rev. 4) basiert. Zudem wird im Rahmen des Tourismus-Satellitenkontos zwischen tourismuscharakteristischen und anderen Industrien unterschieden (siehe Übersicht 1).

Übersicht 1: Tourismusindustrien und andere Industrien

Tourismusindustrien
Beherbergungsbetriebe
Hotels- und ähnliche Betriebe
Zweitwohnungen/Wochenendhäuser
Restaurants und ähnliche Betriebe
Personentransport
Eisenbahn
Straße
Wasser
Luft
Vermietung von Transportmitteln
Reisebüros und andere Reservierungssysteme
Kultur-, Unterhaltungs- und sonstige Dienstleistungen
Kultur
Sport und Unterhaltung
Einzelhandel von länderspezifischen tourismuscharakteristischen Gütern
Andere länderspezifische Tourismusindustrien
Andere Industrien
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
Friseur- und Kosmetiksalons
Erbringung von Finanzdienstleistungen
...

Q: STAT-Darstellung.

3.1.3 Beschäftigung in charakteristischen Tourismusindustrien laut TSA-Beschäftigungsmodul

Das **TSA-Beschäftigungsmodul** (TSA-BM) dient zur Ermittlung des Beitrags des Tourismus zur Beschäftigung auf Basis festgelegter methodologischer sowie statistischer Grundsätze, wobei sich die vorgegebenen Strukturen auf die laut TSA definierten charakteristischen Tourismusindustrien beziehen. Die methodische Grundlage des TSA-BM entspricht den Konzepten des RMF 2008 und dementsprechend jenen des "System of National Accounts" (SNA 2008; UN, 2009) bzw. des "Europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG 2010; Eurostat, 2013). Das TSA-BM stellt damit ein um den Beschäftigungsaspekt erweitertes Tourismus-Satellitenkonto dar.

Die **TSA-Standardtabelle 7** zur "Beschäftigung in den Tourismusindustrien", welche als Berechnungsstruktur für das TSA-BM dient, erfasst ausschließlich bezahlte Arbeit von Selbst- und Unselbständigen in den für den Tourismus typischen Industrien. Diese Darstellung ist konform mit den VGR-Erfordernissen bzw. mit den Konzepten des Tourismus-Satellitenkontos, welche Beschäftigung als Produktionsfaktor definieren. Die Schätzungen zu unbezahlter Arbeit mithelfender Familienangehöriger und zur Schattenwirtschaft werden im TSA-BM aus konzeptionellen Gründen nur soweit abgebildet, als diese Größen in den VGR-Basisdaten (z. B. auch Trinkgelder)¹¹ berücksichtigt sind.

Beschäftigung kann generell mittels **verschiedener Größen** ausgedrückt werden:

- Beschäftigungsverhältnisse (BVH; entspricht Jobs)
- Aggregate wie
 - Vollzeitäquivalente (VZÄ; entspricht Vollarbeitsplätzen) oder
 - Beschäftigungsvolumen (Gesamtzahl der Arbeitsstunden)

Eine beschäftigte Person kann ein oder auch **mehrere Beschäftigungsverhältnisse** haben; daraus resultiert die Summe an Beschäftigungsverhältnissen, gleichgültig, ob es sich dabei um Vollzeit- oder Teilzeitverhältnisse handelt. Daher werden zur Erfassung der Erwerbstätigen die Aggregate in Form von Vollzeitäquivalenten oder der Summe an geleisteten Arbeitsstunden innerhalb eines zu untersuchenden Zeitraums herangezogen, um das tatsächlich geleistete Arbeitsvolumen zu ermitteln.

Im Unterschied zu den meisten anderen verfügbaren Studien betreffend Beschäftigung im Tourismus, die lediglich auf der angebotsseitigen Betrachtung der Beschäftigung beruhen oder sich nur auf den "**Beherbergungs- und Gaststättenbereich**" beziehen, wurde im TSA-BM zur Schätzung der Beschäftigungseffekte auch die touristische Nachfrage berücksichtigt. Die Integration der Nachfrageseite ist insofern wesentlich, als der Tourismus ein Querschnittsphänomen über viele Wirtschaftsbereiche ist, innerhalb derer sowohl touristische als auch nichttouristische Nachfrage entsteht (z. B. bedient eine Servicekraft auch nichttouristische Gäste wie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Mittagspause).

Aus diesem Grund kann – auch entsprechend den konzeptionellen Erfordernissen des TSA im Allgemeinen (siehe TSA:RMF 2008) – in den für das TSA-BM ausgewählten Tourismusindustrien nur ein der touristischen Nachfrage entsprechender **Anteil der Arbeitskräfte dem Tourismus zugeordnet** werden. Dieser touristische Anteil variiert je nach "Tourismusintensität" des Wirtschaftszweigs und ist für Reisebüros und -veranstalter bzw. im Beherbergungswesen am höchsten, während in den anderen Bereichen der Tourismusanteil meist deutlich unter 50% liegt (z. B. im Personentransport, da Verkehrsmittel auch zu einem erheblichen Teil von Pendlerinnen/Pendlern – also nichttouristisch – genutzt werden).

¹¹ Aus definitorischen Gründen und zur Gewährleistung der Konsistenz mit der VGR werden auf der Verwendungsseite bezahlte Trinkgelder im Rahmen der Personenerhebungen zu den touristischen Ausgaben mitberücksichtigt, da diese letztlich auch wertschöpfungswirksam sind.

Die Verwendung der Angebots- bzw. der Nachfrageseite zur Darstellung des Tourismus führt allerdings dazu, dass vorliegende Ergebnisse des TSA-BM nicht direkt mit anderen Datenquellen vergleichbar sind, da die Zahl der Beschäftigten bzw. der Vollzeitäquivalente (VZÄ) **um die nichttouristischen Effekte bereinigt** wurde. Dies betrifft insbesondere auch die Berechnung der Produktivität (= direkte Wertschöpfung des Tourismus je VZÄ), welche aufgrund der bereinigten und damit geringeren Werte zur Beschäftigung im Tourismus einen deutlich zu hohen Wert ergeben würde.

An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass eine Gegenüberstellung der **direkten Bruttowertschöpfung** und der Zahl der laut TSA-BM ermittelten direkten Beschäftigten nicht zulässig ist, da letztere nur die in den Tourismusindustrien (siehe Übersicht 1) Tätigen umfasst, während die Bruttowertschöpfung darüber hinausgeht und auch Bereiche wie etwa die Sportartikelindustrie oder die Landwirtschaft miteinschließt, welche nicht den charakteristischen Tourismusindustrien zugeordnet werden.

3.1.4 Modellbasierte Bereinigung der RTSA-Komponenten – Berücksichtigung interregionaler Handelsverflechtungen

Die Berechnung der hier ausgewiesenen **direkten Bruttowertschöpfung** (und davon abgeleitet der **Beschäftigung**) geht von den Ausgaben der Gäste im Bundesland des Urlaubsortes aus, unterscheidet in Folge aber, **wo** die von den Gästen **nachgefragten Güter produziert** werden und damit die Wertschöpfung anfällt:

- Entweder im **Bundesland des Urlaubsortes selbst** (z. B. bei Betrieben der einheimischen Gastronomie), in einem anderen Bundesland (z. B. bei Kauf von Lebensmitteln, die außerhalb des Destinationsbundeslandes produziert werden), oder
- aus dem Ausland (z. B. bei Kauf von Kleidung im regionalen Handel, die aus Italien nach Österreich importiert wurde).

Auf Basis **regionaler Tourismus-Satellitenkonten** ist der **Warenhandel** (nicht tourismuscharakteristische Konsumgüter) zwischen Regionen auf subnationaler Ebene in Ermangelung von Daten zu **interregionalen Handelsverflechtungen nicht abbildbar**, wengleich dies Auswirkungen auf die direkte Bruttowertschöpfung (und Beschäftigung) einer Region hat.

Um dennoch die **wertschöpfungsrelevanten Komponenten** den entsprechenden **Bundesländern zurechnen** zu können, werden die aus dem (R)TSA gelieferten Wertschöpfungskomponenten modellbasiert bereinigt; die dafür erforderlichen Informationen zum internationalen sowie zum interregionalen Handel innerhalb Österreichs entstammen dem Modell ASCANIO des WIFO (siehe Abschnitt 3.2.2).

Abbildung 1: RTSA- und modellbasierte direkte Effekte



Q: STAT-WIFO-Darstellung.

Die **volks- und regionalwirtschaftliche Bedeutung** des Tourismus in Österreich wird von **zwei Blickwinkeln** aus betrachtet:

- Zum einen wird die mit dem **Tourismus in Österreich insgesamt** zusammenhängende Bruttowertschöpfung und Beschäftigung auf Ebene der Bundesländer dargestellt (**regionalwirtschaftliche Effekte des Tourismus in Österreich**):
 - Die Effekte des Tourismus in Österreich auf das Bundesland A speisen sich somit aus dem Tourismus in der **eigenen Region** (z. B. Bruttowertschöpfung des regionalen Beherbergungswesens in Bundesland A), sowie
 - aus touristischen Aktivitäten **anderer Regionen** (Bruttowertschöpfung der im betrachteten Bundesland A ansässigen Landwirtschaft, die Hotelbetriebe in einem anderen Bundesland B mit Nahrungsmitteln beliefert).
- Zum anderen wird die mit der **touristischen Nachfrage im Bundesland A** verbundene Bruttowertschöpfung und Beschäftigung nach Wirkungsregionen berechnet (**gesamtwirtschaftliche Effekte des regionalen Tourismus**):
 - Diese Effekte ergeben sich daraus, dass die im betrachteten Bundesland A anfallende touristische Nachfrage einerseits die **eigene regionale Wirtschaft** begünstigt (z. B. Bruttowertschöpfung des regionalen Beherbergungswesens), sowie
 - andererseits positive **Spillover-Effekte auf andere Bundesländer** auslöst (z. B. durch Nachfrage nach Lebensmitteln, die aus einem anderen Bundesland B in das betrachtete Bundesland A importiert werden und am Produktionsort des liefernden Bundeslandes B Wertschöpfung generieren).

Mit diesen beiden Betrachtungsweisen, die in Übersicht 5.1 und Übersicht 6.1 dargestellt sind, wird der Tatsache Rechnung getragen, dass die einzelnen **Bundesländer wirtschaftlich eng miteinander verflochten** sind und eine Region sowohl von der Tourismusnachfrage im eigenen Territorium als auch von jener in Destinationen anderer Bundesländer profitiert.

3.2 Weitere Aggregate außerhalb des (R)TSA-Konzeptes

3.2.1 Einführung

Gemäß den internationalen Empfehlungen (TSA:RMF 2008) berücksichtigt das hier vorgestellte TSA grundsätzlich nur die **direkte Tourismusnachfrage**. Dennoch verweist der Anhang 6 der Empfehlungen auf die Messung der weiteren ökonomischen Effekte des Tourismus und schlägt mögliche Methoden dazu vor.¹²

Tourismus, definiert als Summe der Aktivitäten der Gäste während ihres Besuchs, generiert **direkt** und **indirekt** eine **Zunahme der wirtschaftlichen Aktivitäten** in den besuchten Regionen (und darüber hinaus) – hauptsächlich durch die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen, die produziert und bereitgestellt werden müssen. Somit besteht ein erhebliches Interesse an der Messung dieser Auswirkungen einer solchermaßen verstärkten wirtschaftlichen Aktivität, sei es auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene.

Im Rahmen der von Statistik Austria und WIFO erstellten RTSA-Studien werden **folgende zusätzlichen Aggregate**, die außerhalb des (R)TSA-Konzeptes liegen, auf Basis von **Modellrechnungen** bereitgestellt:

- die durch die Ausgaben von in- und ausländischen Gästen **indirekt generierten Effekte**;
- die direkten und indirekten Effekte der **Freizeitaktivitäten der in der betrachteten Region wohnhaften Bevölkerung (innerhalb der gewohnten Umgebung)**.

Die **Tourismuswirtschaft** betrifft eine **Vielzahl an Gütern und Dienstleistungen** und damit sämtliche Produktionsbereiche. Die wichtigsten Ausgabenpositionen stellen hier Unterkunft, Speisen in Gaststätten, Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln und Getränken auf Reisen, Transport, Bekleidung, Sportartikel und -geräte, Unterhaltung und Kultur dar. In den betroffenen Wirtschaftszweigen löst die Nachfrage von Gästen und Wohnbevölkerung Umsatz- und nachfolgend Wertschöpfungseffekte aus.

Der Begriff der Wertschöpfung lässt sich am besten vom **Produktionswert** bzw. vom **Umsatz** ableiten. Verzichtet man auf die Erfassung der "Lagerveränderungen" und der "selbsterstellten Anlagen" entspricht der Produktionswert (PW) dem Umsatz (siehe Übersicht 2).

¹² Wenngleich Möglichkeiten der Schätzung von indirekten bzw. induzierten Effekten im TSA-Handbuch angeführt sind, so fallen diese unter "**TSA-Erweiterungen**", da derzeit keine weltweit gültigen Berechnungsmodelle im Einsatz sind und sich länder- bzw. regionsübergreifende Vergleiche ausschließlich auf die direkten Effekte beziehen (siehe z. B. Eurostat, 2019).

Übersicht 2: Produktionskonto eines Tourismusunternehmens

Aufwendungen	Umsätze
Käufe von Vorleistungen <ul style="list-style-type: none"> • von inländischen Unternehmen • aus dem Ausland 	Verkäufe an Besucherinnen und Besucher <ul style="list-style-type: none"> • aus dem Inland • aus dem Ausland (= Exporte)
Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen) <ul style="list-style-type: none"> • Abschreibungen • Indirekte Steuern (abzüglich Subventionen) • Nettowertschöpfung <ul style="list-style-type: none"> o Löhne und Gehälter o Zinszahlungen o Mieten, Pachten o Gewinne (saldiert) 	
Produktionswert	Produktionswert

Q: WIFO-Darstellung.

Das **Produktionskonto** weist

- auf der **rechten Seite** die **Umsätze** eines **Tourismusunternehmens** (z. B. eines Hotels) aus Verkäufen von Gütern und Dienstleistungen (Nächtigung, Verpflegung, Handelswaren usw.) an die Besucherinnen/Besucher,
- auf der **linken Seite** die für die touristische Leistungserstellung notwendigen **Aufwendungen** aus.

Diese umfassen die **Käufe von Vorleistungen von anderen Unternehmen** (z. B. Bäckerei, landwirtschaftliche Betriebe, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie usw.) sowie die Abschreibungen (= verursachte Abnutzung des Produktionsfaktors Kapital), die abgeführten indirekten Steuern (saldiert um die Subventionen), die an Haushalte bezahlten Löhne und Gehälter sowie die an Kapitaleigner verteilten und einbehaltenen Gewinne.

Die **Subtraktion der Vorleistungen vom Produktionswert** ergibt den touristischen Nettoproduktionswert oder die **Bruttowertschöpfung** (BWS). Die Summation der Bruttowertschöpfungsgrößen aller Sektoren einer Volkswirtschaft (minus der imputierten Bankdienstleistungen plus Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen) ergibt das Bruttoinlandsprodukt (BIP).

Die **Tourismuskonsumnachfrage** ist dadurch gekennzeichnet, dass die Gäste nicht nur ein Gut, sondern viele **verschiedene Waren und Dienstleistungen** nachfragen. Reisende tätigen z. B. Aufwendungen in Hotels und der Gastronomie, kaufen Souvenirs, Bekleidung, Sportartikel, Zeitschriften, Bücher und benutzen Verkehrs-, Unterhaltungs- und Freizeiteinrichtungen. Dadurch sind viele unterschiedliche Wirtschaftssektoren Teil der gesamten touristischen Wertschöpfungskette, die diese nachgefragten Güter und Dienstleistungen "produzieren" bzw. anbieten. Aus den erzielten Umsätzen entsteht in diesen Unternehmen nach Abzug der Vorleistungen unmittelbar Wertschöpfung. Dies wird als **direkter Wertschöpfungsbeitrag** des Tourismus bezeichnet. Der Anteil der direkten Bruttowertschöpfung des Tourismus am Produktionswert in Prozent wird auch als **Nettoquote** bezeichnet.

Das **mögliche Ausgabenspektrum der Gäste** umfasst eine Vielzahl an Gütern und Dienstleistungen, so dass die alleinige Betrachtung der amtlichen Nächtigungsstatistik und der Aufwendungen für Beherbergung die Tourismusentwicklung nur bedingt widerzuspiegeln vermag; nur ein geringer Anteil des Tourismuskonsums entfällt im Allgemeinen auf den Unterkunftsbereich.

Die **Ausgaben der Gäste** betreffen aber nicht nur die unmittelbaren Anbieter/Anbieterinnen touristischer Waren und Dienstleistungen, sondern auch jene Unternehmen, die im **Vorfeld ihrerseits Leistungen für die Tourismusbetriebe** – so genannte **Vorleistungen** – erbringen. Da die zuliefernden Betriebe aber wiederum Güter- und Dienstleistungen von anderen nationalen (inter- und intraregionalen) und ausländischen (außerhalb der Region gelegenen) Unternehmen beziehen müssen, ergeben sich komplexe Lieferverflechtungen, die für ein Land (die Tourismusregion) wertschöpfungsrelevant sind. Die Wertschöpfungskomponenten, die durch diese Vorlieferverflechtungen entstehen, können als indirekte Beiträge zur Wertschöpfungswirkung des Tourismus interpretiert werden. Vorleistungen, die von anderen in- und/oder ausländischen Regionen bezogen werden müssen, stellen so genannte **Importverluste** dar, welche die gesamte (direkte und indirekte) potenzielle Wertschöpfung aus dem Tourismus reduzieren. Die Nachfrage nach Vorleistungen generiert jedoch Kaufkraft – und damit auch Nachfrage – am ausländischen (extraregionalen) Erstellungsort. Führt diese extraregionale Kaufkraft- und Nachfrageerhöhung zu zusätzlicher Nachfrage nach Gütern aus der betrachteten Region, so erhöht dies wiederum die diesbezügliche regionale Wertschöpfung. Die insgesamt nach Abschluss aller Kreislaufprozesse **durch die Tourismuskonsumnachfrage entstandene Wertschöpfung** setzt sich damit zusammen aus

- einer **direkten** und
- einer **indirekten** Komponente.

So genannte **induzierte Einkommenseffekte** (bewirkt durch das entlang der Wertschöpfungskette entstehende Einkommen von Haushalten und Unternehmen, das wiederum Konsum und Investitionen nach sich zieht) **bleiben in der vorliegenden Analyse unberücksichtigt**.¹³

3.2.2 Modell ASCANIO – Messung indirekter Effekte

Indirekte (wie auch induzierte) Effekte lassen sich nicht beobachten, sondern müssen **modellhaft abgeschätzt** werden. Dazu wurde am WIFO das Modell ASCANIO entwickelt, das alle neun österreichischen Bundesländer umfasst. Es ist ein **regionales Wirtschaftsmodell**, das die Verflechtungen zwischen den Sektoren auf Bundeslandebene abbildet. Die grundlegende Strukturinformation beruht dabei auf der österreichischen Input-Output-Tabelle des Jahres 2014¹⁴, die um wirtschaftstheoretisch fundierte Verhaltensgleichungen ergänzt wurde.

¹³ Betreffend induzierte Effekte siehe auch "Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2012). Wirtschaftsfaktor Tourismus in Deutschland -- Kennzahlen einer umsatzstarken Querschnittsbranche. Langfassung, Berlin"; im entsprechenden Bericht 2017 wurden "induzierte Effekte" nicht mehr berücksichtigt.

¹⁴ Wesentliche Kenngrößen – Wertschöpfungsquote, Produktivität, Importquoten – sind dabei für die Jahre 2011 bis 2019 adaptiert.

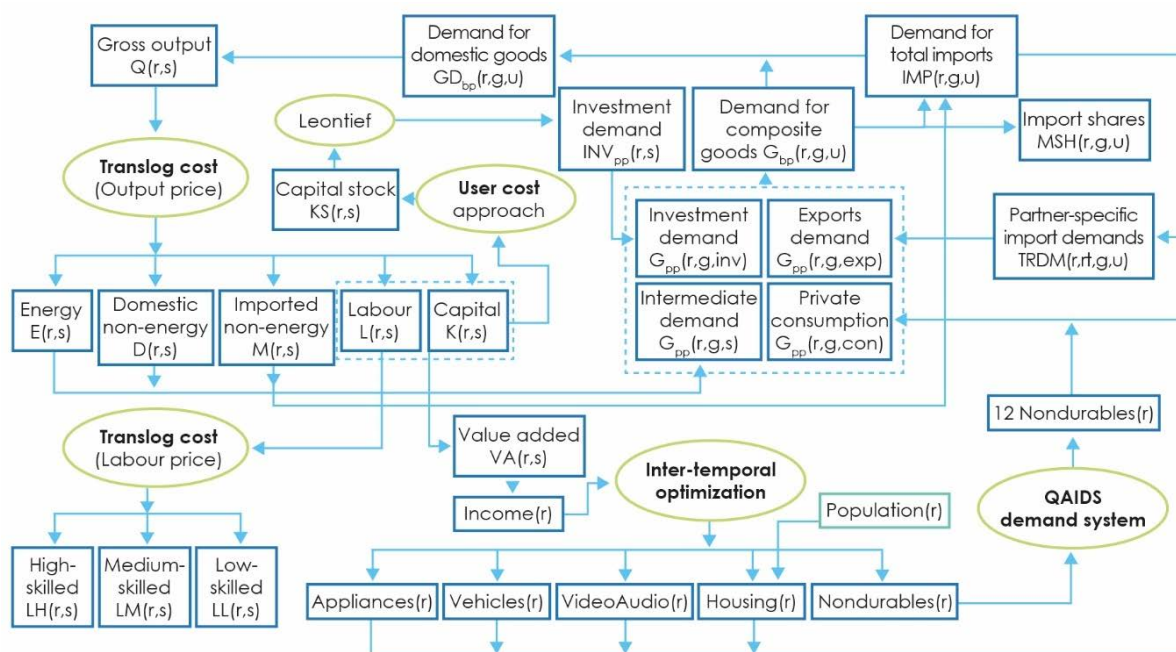
Diese **Verhaltensgleichungen beschreiben**

- den privaten Konsum (in Abhängigkeit von Einkommen und Preisen);
- die Faktornachfrage nach Arbeit, Kapital und Vorleistungen (in Abhängigkeit von Löhnen, Preisen und Produktionsmenge sowie – im Fall von Kapital und den daraus abgeleiteten Investitionen – dem Zinsniveau) sowie
- die Preisbildung; hierzu zählen die Produktionspreise sowie ein Modell für die Lohnbildung. Von den Produktionspreisen sind alle weiteren Preise – unter Berücksichtigung von Transport- und Handelsspannen, Gütersteuern etc. – in konsistenter Weise abgeleitet.

Die **Verflechtungen zwischen den Branchen** werden in den regionalen Input-Output-Tabellen abgebildet; diese definieren die **Vorleistungsverflechtungen zwischen den Wirtschaftssektoren**. Die Herkunft dieser Vorleistungsgüter – aus der eigenen Region, aus anderen Bundesländern oder aus dem "Rest der Welt" – wird durch das im Modell implementierte Handelsmodell bestimmt. Für das Basisjahr ist diese Handelsmatrix aus statistischen Quellen und Unternehmensbefragungen abgeleitet. Preisreaktionen im Modell können die Struktur dieser Handelsflüsse aber auch verändern.

ASCANIO ist Teil einer Modellfamilie, die auf **unterschiedlichen geografischen Ebenen** angesiedelt ist. Gemeinsam ist diesen Modellen ein theoretischer Kern, der um detaillierte statistische Informationen auf der jeweiligen Regionsebene ergänzt wird. Die Struktur dieser Modellfamilie weist ein Schema wie in Abbildung 2 dargestellt auf.

Abbildung 2: **Modellstruktur ASCANIO**



Q: WIFO, IPTS (The Institute for Prospective Technological Studies).

Als Bundesländermodell hat ASCANIO allerdings einige Besonderheiten, die Mechanismen abbilden, die als "**regionale Umverteilungsprozesse**" bezeichnet werden können:

- **Pendlerverflechtungen:**

So wohnen etwa 270.000 in Wien Beschäftigte in anderen Bundesländern (in erster Linie in Niederösterreich und im Burgenland). Umgekehrt pendeln gut 100.000 Personen aus Wien zu Arbeitsstätten außerhalb ihrer Wohnregion (Statistik Austria, 2020e). Dies bewirkt eine Umverteilung von verfügbarem Einkommen von der Arbeitsregion (in der das Einkommen erwirtschaftet wird) zur Wohnregion (wo der daraus resultierende Konsum primär getätigt wird).

- **Interregionale Einkäufe:**

Nicht zuletzt durch "institutionalisierte" Einkaufsmöglichkeiten, wie sie Shopping-Zentren darstellen, ergibt sich eine systematische – und nicht unbeträchtliche – regionale Dispersion von Konsumausgaben. Auch hier bietet der Großraum Wien mit der Shopping City Süd als erstem und immer noch größtem, wenn auch seit längerer Zeit nicht mehr einzigem Shopping Center ein Beispiel für solche "Einkaufsinstitutionen".

- Weitere Mechanismen, die systematisch die Nachfrage von der Wohn- (oder Arbeits-) Region entkoppeln, existieren zum Beispiel im **Schul- und Gesundheitsbereich**.

Die **Modellebenen** von ASCANIO bestehen aus:

- neun Bundesländern (plus einem "Rest der Welt"),
- 63 Gütern bzw. Wirtschaftsbereichen,
- den Endnachfragekategorien privater und öffentlicher Konsum, Investitionen, Exporten.

Die wesentlichen Variablen, die ASCANIO **modelliert**, sind **Wertschöpfung** und **Beschäftigung** nach Branchen und Regionen. Diese können auch getrennt nach den genannten Wirkungsstufen (direkt, indirekt und induziert) abgeschätzt werden. Mithilfe des Modells und unter Verfügbarkeit entsprechender Inputgrößen ist es somit möglich, sämtliche genannte Effekte sowohl für die Tourismus- als auch für die nichttouristische Freizeitwirtschaft konzeptuell getrennt zu ermitteln (letztere wird in Abschnitt 3.2.3 näher erörtert).

Die letztlich erzielte **Wertschöpfung** aus dem Tourismus hängt **von vielen Einflüssen** ab. So sind z. B. im Fall von Nächtigungen in entgeltlichen Unterkünften etwa Gästezahl, Aufenthaltsdauer und Ausgabenvolumen relevant. Weiters von Bedeutung für das wirtschaftliche Ergebnis ist die **Struktur der touristischen Ausgaben**. Die Wertschöpfungseffekte sind nämlich umso größer, je geringere Importquoten die nachgefragten Güter und Dienstleistungen aufweisen. Damit hat zum einen die Wirtschaftsstruktur eines Landes/einer Region entscheidenden Einfluss auf die Wertschöpfungseffekte aus dem Tourismus, zum anderen spielt auch die Größe der Destination eine Rolle: Größere Länder/Regionen weisen in der Regel eine vielfältigere Produktionsstruktur und einen stärker geschlossenen Wirtschaftskreislauf auf als kleinere Gebiete, womit Vorleistungen eher von nationalen/innerregionalen Produzentinnen/Produzenten bezogen werden können.

Die auf direkte physische und wirtschaftliche Beziehungen eingeschränkte Tourismus-Definition laut **TSA** lässt die verschiedenen **indirekten** – durch wirtschaftliche Lieferverflechtungen ausgelösten Effekte – **außer Betracht**. Somit kann die nationale/regionale Tourismuswertschöpfung auf Basis eines TSA korrekterweise nur mit den entsprechenden regionalen/nationalen Ergebnissen anderer Länder oder mit analog errechneten Satelliten anderer Sektoren verglichen werden.

3.2.3 Direkte und indirekte Effekte der Freizeitwirtschaft

Im Gegensatz zum Tourismuskonsum in- und ausländischer Gäste sind die **nichttouristischen Freizeitaufwendungen der inländischen Bevölkerung am Wohnort** sowie die daraus resultierenden Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte nicht Bestandteil des TSA-Konzeptes. Vielmehr muss der freizeitrelevante Teil des gesamten Konsums der privaten Haushalte im Inland erst definitorisch abgegrenzt und geschätzt werden, da es hierzu keine Datenquellen gibt, denen diese Größe entnommen werden könnte. Das WIFO hat im Frühjahr 2021 ein diesen Anforderungen entsprechendes, neues Konzept entwickelt, dem unter anderem die Konsumstatistik lt. VGR, Erhebungen zur Konsumstruktur der inländischen Bevölkerung (Statistik Austria, 2017a und 2020a), Daten zum Non-Profit-Bereich (Leisch et al., 2016) und Studien zur Zeitverwendung aus Österreich und Deutschland zugrunde liegen (Statistik Austria, 2008/09; Destatis, 2017). Zu fehlenden Inhalten wurden zusätzlich fundierte Annahmen getroffen.

Um Informationslücken in Teilen der konzeptionellen Schätzung zu berücksichtigen, wurde ein für die Freizeitwirtschaft relevanter Kernbereich, dem bestimmte Konsumpositionen klar zurechenbar sind, und ein **erweiterter Bereich der Freizeitwirtschaft** definiert. Im erweiterten Wirtschaftsbereich der Freizeit werden Konsumpositionen berücksichtigt, bei denen eine genaue Abgrenzung des Freizeitanteils nur mittels grober Schätzungen quantifizierbar ist (z. B. der Anteil der Bildungsausgaben, der zu Freizeit Zwecken getätigt wird).

Das Volumen der Freizeitwirtschaft wird durch die **Aufwendungen der privaten Haushalte** für all jene Güter und Aktivitäten bestimmt, die **weder touristischer, beruflicher, noch routinierter** (alltäglicher) **Natur** sind. Unter letztere Kategorie fallen Grundbedürfnissen wie schlafen, essen, Körperpflege etc. und regelmäßige Notwendigkeiten (z. B. Haarschnitt). Die Abgrenzung freizeitrelevanter Aktivitäten vom touristischen Geschehen erfolgt im Hinblick auf die **räumliche Entfernung vom Wohnort und die Häufigkeit**, mit der bestimmte Orte besucht werden. So zählen zur freizeitrelevanten (= "gewohnten") Umgebung neben dem unmittelbaren Umfeld des Wohnortes auch weiter entfernte Orte, wenn diese regelmäßig frequentiert werden. Umgekehrt, zählen nahegelegene Örtlichkeiten zum (Tages-)Tourismus, wenn diese nicht regelmäßig besucht werden. Von dieser grundsätzlichen Definition ausgenommen sind Zweitwohnsitze und Wochenendhäuser, diese werden – unabhängig von Distanz und Besuchshäufigkeit – dem Tourismus zugerechnet.

Als **Basis für die Berechnung der Freizeitwirtschaft** in den einzelnen Bundesländern wurde die **Konsumerhebung 2019/20** zu den privaten Haushaltsausgaben auf Bundeslandebene angenommen (Statistik Austria, 2021c). Nachdem ein Teil des Erhebungszeitraums durch die Corona-Pandemie verzerrte Werte aufweist, wurden diese durch die von der Statistik Austria angegebenen Verschiebungen der einzelnen Positionen korrigiert (siehe: Statistik Austria, 2021c). Die berechneten Werte wurden schließlich auf Plausibilität und Konsistenz im Rahmen der durch die VGR ausgewiesenen Ausgaben pro COICOP-Gruppe auf Bundeslandebene geprüft und abgestimmt (siehe Kronsteiner-Mann & Schachl, 2017).

Bedingt durch den **Mangel an detaillierten Informationen**, wird generell angenommen, dass unterschiedliche Ausgabenniveaus, die differenzierte Zeitverwendung pro Bundesland widerspiegeln. Da es keine Anhaltspunkte dafür gibt anzunehmen, dass sich die Freizeitwirtschaftsanteile der einzelnen Positionen am Gesamtkonsum in den einzelnen Bundesländern zusätzlich zu den differenzierten Ausgabenniveaus unterschiedlich verhalten, wurden für die Berechnung der Freizeitanteile am Gesamtkonsum der Österreicherinnen und Österreicher im Inland die nationalen Annahmen zur Zeitverwendungsannahmen pro COICOP-Untergruppe auch auf Bundeslandebene verwendet (Fritz et al., 2021).

Mithilfe des Modells ASCANIO lassen sich auf Basis des vorab gemäß der beschriebenen Methodik ermittelten **freizeitrelevanten Konsums** auch **direkte** und **indirekte Wertschöpfungseffekte** für die nichttouristische Freizeitwirtschaft abschätzen (siehe Abschnitt 3.3.2). Neben der Umsatzgröße werden hierzu die entsprechenden sektoraler Lieferverflechtungen sowie eine freizeitrelevante Bewertung der Güterstruktur auf Basis der Konsumstatistik laut VGR imputiert. Ebenso können die durch den Freizeitkonsum in Österreich bzw. im Burgenland ausgelösten Beschäftigungswirkungen modellhaft abgeschätzt werden (siehe Abschnitt 5.2).

3.2.4 Indirekte und Gesamteffekte des Tourismus auf die Beschäftigung

Wie bei der Wertschöpfung ist auch im Hinblick auf die Beschäftigungswirkungen der Tourismuswirtschaft zwischen der unmittelbar (**direkt**) mit dem Sektor verbundenen Erwerbstätigkeit in den charakteristischen Tourismusindustrien und den durch die touristische Nachfrage auch in anderen Bereichen (**indirekten**) ausgelösten Effekten zu unterscheiden.

Das **TSA-Beschäftigungsmodul** (TSA-BM) folgt dem konzeptionellen Regelwerk des Tourismus-Satellitenkontos; innerhalb dieses Rahmens kann daher nur die Zahl der in "reinen" Tourismusindustrien¹⁵ (direkt) selbst- und unselbständig Tätigen ermittelt werden (auf Basis von BVH bzw. VZÄ), bedarf es hinsichtlich der Abschätzung der weiteren (indirekten) und in der Folge insgesamt (direkte und indirekt) generierten Beschäftigungswirkungen des Tourismus einer Modellsimulation mit ASCANIO.

¹⁵ Siehe dazu Übersicht 1.

Für die **Gesamtgröße** (Beschäftigungseffekte des Tourismus in allen Branchen) ist es auch zulässig, diese der direkten und indirekten Wertschöpfung des Sektors gegenüberzustellen, um die Produktivität zu ermitteln. Auf Ebene nur der direkten touristischen Wirkungen darf diese Rechenoperation jedoch nicht angewendet werden, da die Ergebnisse laut TSA-BM um die nichttouristischen Effekte bereinigt wurden und daher in einer Gegenüberstellung mit der direkten Tourismuswertschöpfung, die zusätzlich zu den in Kapitel 3.1.2 beschriebenen typischen Industrien auch Bereiche wie die Landwirtschaft oder die Nahrungsmittelindustrie umfasst, eine deutlich zu hohe Produktivität liefern würde.

3.3 Datenrevisionen

Datenrevisionen sind eine **notwendige und wichtige Maßnahme** im Erstellungs- und Publikationsprozess statistischer Ergebnisse. In der Wirtschaftsstatistik können so strukturelle Veränderung im Wirtschaftssystem abgebildet werden, indem beispielsweise Berechnungsmethoden an neue Gegebenheiten im wirtschaftlichen Umfeld, aber auch an neue konzeptionelle Konventionen angepasst werden.

Unter einer Datenrevision versteht man die Änderung bereits veröffentlichter statistischer Ergebnisse, wobei zwischen **laufenden Revisionen** (standardmäßig gemäß einer im Voraus fixierten Publikationsprozedur) und **anlassbezogene Revisionen** (nicht geplante Änderungen von bereits als endgültig gekennzeichneten Ergebnissen aufgrund neuer Erkenntnisse, z. B. durch Änderung der Datenquellen, neue methodische Erkenntnisse, Korrektur von Fehlern) unterschieden wird.¹⁶

In Bezug auf das (R)TSA kommt es daher beispielsweise im Zeitverlauf jeweils zu Revisionen der Ergebnisse am aktuellen Rand, da endgültige Werte laut **VGR bzw. RGR** erst mit einer Verzögerung von t+9 bzw. t+24 Monaten zur Verfügung stehen.

Außerdem ist davon auszugehen, dass sich mit den aktuellen, erstmals grundlegend harmonisierten RTSAs für acht Bundesländer zukünftig weitere Erkenntnisse und in der Folge entsprechende **Anpassungen auch im Österreich-TSA** ergeben können. In diesem Fall handelt es sich um eine anlassbezogene Revision, welche vor allem durch verbesserte Informations- und Schätzgrundlagen zustande kommt, jedoch **keine veränderten ökonomischen Gegebenheiten der Tourismusbranche** widerspiegelt.

Darüber hinaus sei angemerkt, dass die **touristische Wertschöpfung** – wie viele andere ökonomische Kennzahlen auch – **nicht exakt gemessen**, sondern auf Basis vorhandener und zum Teil unvollständiger Informationen lediglich geschätzt werden kann; damit ergeben sich solche Revisionen aus dem Anspruch, die Qualität offizieller Statistiken permanent zu verbessern.

¹⁶ Siehe auch Qualitätsrichtlinien der Statistik Austria (2017b).

4. Ergebnisse 2018

4.1 Ausgaben laut (R)TSA

Das Konzept des Tourismus-Satellitenkontos erlaubt sowohl eine Betrachtung der touristischen Aufwendungen nach der **Herkunft** der Besucherinnen und Besucher (Inland bzw. Ausland) und dem **Reisezweck** (Urlaub bzw. Geschäft), als auch nach den verschiedenen **Waren und Dienstleistungen**, die im Zuge einer Reise konsumiert werden.

4.1.1 Tourismuskonsum nach Herkunft und Reisezweck

Im Berichtsjahr 2018 gaben die Burgenland-Besucherinnen und Besucher für Urlaubs- und Geschäftsreisen, Verwandten- und Bekanntenbesuche sowie Aufenthalte in Wochenendhäusern und Zweitwohnungen nominell **insgesamt** 1.005 Mio. € und damit 2,8% der entsprechenden bundesweiten Aufwendungen aus. 78,3% des Tourismuskonsums im Burgenland stammten von inländischen Reisenden, 20,9% von internationalen Gästen und 0,9% wurden im Zuge des Aufenthaltes am Zweitwohnsitz verausgabt (Übersicht 3). 2019 machten die touristischen Gesamtaufwendungen im Bundesland ersten Schätzungen zufolge 1.088 Mio. € aus (+8,3%).

Die Aufwendungen von inländischen **Tagesgästen** im Burgenland zu Urlaubs- wie Geschäftszwecken beliefen sich laut RTSAB im Berichtsjahr 2018 auf 28,5% des gesamten regionalen Tourismuskonsums bzw. auf 36,4% der inländischen Gesamtnachfrage (bundesweit 11,5% bzw. 26,4%). Tagesbesucherinnen und -besucher aus dem Ausland trugen regional 5,1% zum touristischen Gesamtkonsum und 24,3% zur internationalen Nachfrage insgesamt bei, im Bundesschnitt waren es 9,2% bzw. 16,4%.

In Bezug auf den **Reisezweck** entfielen 2018 88,0% der Tourismusausgaben inländischer Gäste im Burgenland auf Urlaube und 12,0% auf den Geschäftstourismus (bundesweit 86,6% bzw. 13,4%). Die Aufwendungen österreichischer Besucherinnen und Besucher für beide Reisezwecke waren zudem sowohl im Burgenland als auch auf nationaler Ebene vom Nächtigungstourismus bestimmt (regional: Urlaub 65,1% bzw. Geschäft 52,0%, Österreich insgesamt: 75,0% bzw. 64,4%).

Übersicht 3: Hauptergebnisse des RTSAB zum Berichtsjahr 2018 – Ausgaben

Aggregate	Österreich		Mio. €	Burgenland	
	Mio. €	Anteil in %		Anteil in %, bezogen auf Bgld.	Österreich
2018					
Ausgaben ausländischer Gäste	20.001	55,9	210	20,9	1,0
Übernachtungsgäste	16.725	46,8	159	15,8	0,9
Tagesreisende	3.276	9,2	51	5,1	1,6
Ausgaben inländischer Gäste	15.549	43,5	786	78,3	5,1
Urlaubsreisende	13.471	37,7	692	68,9	5,1
Übernachtungsgäste (einschließlich Kurgäste)	10.103	28,2	451	44,9	4,5
Tagesreisende	3.369	9,4	241	24,0	7,2
Geschäftsreisende	2.077	5,8	94	9,4	4,5
Übernachtungsgäste	1.338	3,7	49	4,9	3,7
Tagesreisende	739	2,1	45	4,5	6,1
Ausgaben im Zuge des Aufenthaltes in Wochenendhäusern und Zweitwohnungen	225	0,6	9	0,9	3,8
Gesamtausgaben	35.775	100,0	1.005	100,0	2,8
2019					
Ausgaben ausländischer Gäste	20.734	54,9	225	20,7	1,1
Übernachtungsgäste	17.244	45,6			
Tagesreisende	3.490	9,2			
Ausgaben inländischer Gäste	16.829	44,5	854	78,5	5,1
Urlaubsreisende	14.678	38,8			
Übernachtungsgäste (einschließlich Kurgäste)	11.115	29,4			
Tagesreisende	3.564	9,4			
Geschäftsreisende	2.151	5,7			
Übernachtungsgäste	1.437	3,8			
Tagesreisende	714	1,9			
Ausgaben im Zuge des Aufenthaltes in Wochenendhäusern und Zweitwohnungen	228	0,6	9	0,8	3,8
Gesamtausgaben	37.791	100,0	1.088	100,0	2,9

Q: Statistik Austria, WIFO. Basierend auf TSA:RMF 2008. 2018: revidiert (Österreich) bzw. vorläufig (Bundesland), 2019: vorläufig (Österreich) bzw. Schätzung (Bundesland).

4.1.2 Tourismuskonsum nach Produkten

Im Rahmen des RTSA kann der regionale Tourismuskonsum in- und ausländischer Gäste auch nach seiner **Produktstruktur** analysiert werden. Gemäß TSA:RMF 2008 erfolgt eine Aufteilung in Konsum- und Nichtkonsumprodukte, wobei zu ersteren tourismuscharakteristische und andere Konsumprodukte zählen; unter die zweite Kategorie fallen wertvolle Waren¹⁷ wie z. B. Edelmetalle, Steine, Schmuck oder Kunstwerke (diese Position muss auf regionaler Ebene aufgrund einer zu schwachen Datenlage zusammengefasst mit den anderen Konsumprodukten ausgewiesen werden).

Die gewichtigste Position im Burgenland-Tourismus stellen die **tourismuscharakteristischen Dienstleistungen** dar. Sie machten 2018 mit 761 Mio. € 75,7% des landesweiten Tourismuskonsums aus (siehe Übersicht 4). Unter den typischen Tourismusleistungen sind naturgemäß Beherbergung und Gastronomie die bedeutendsten (mit 31,7% bzw. 35,1%; Abbildung 3 – Darstellung rechts); gemessen am touristischen Gesamtkonsum des Bundeslandes lag ihr Gewicht bei 24,0% bzw. 26,6%, die nationalen Vergleichswerte erreichten 27,4% bzw. 22,9%. An den in den touristischen Kernbereichen bundesweit getätigten Aufwendungen hatte das Burgenland einen Anteil von 2,5% (Beherbergung) bzw. 3,3% (Restaurant- und Gaststättendienste).

Innerhalb des Unterkunftsbereichs dominierten sowohl regional als auch national die Ausgaben für entgeltliche Unterkünfte (Hotellerie, Ferienwohnungen und -häuser, Privatquartiere etc.; 96,4% bzw. 97,7%), während nur ein geringer Teil auf die Zweitwohnsitze entfiel (Burgenland 3,6%, Österreich 2,3%; Übersicht 4).

Zu den tourismuscharakteristischen Aufwendungen zählen weiters noch jene für den **Personentransport**. Diese beliefen sich laut RTSAB 2018 mit 108 Mio. € auf 10,8% des gesamten regionalen Tourismuskonsums; zum bundesweiten Aufkommen für die Personenbeförderung trug das Bundesland 1,6% bei. Der Konsum von Kultur-, Sport- und Unterhaltungsdienstleistungen machte 11,1% der touristischen Ausgaben im Burgenland aus, die Spannen der Reisebüros und -veranstalter 3,3% (Österreich: 9,4% bzw. 6,1%).

Die zweite Gruppe der Konsumprodukte deckt **tourismusverwandte und nichttourismusspezifische Waren und Dienstleistungen** ("andere Konsumprodukte") wie z. B. den Einzelhandel ab. Zusammen mit den Nichtkonsumprodukten (wertvolle Waren) machten diese 2018 im Burgenland mit 244 Mio. € 24,3% der gesamten Tourismusaufwendungen aus (bundesweit 15,2%). Der regionale Marktanteil an der nationalen Vergleichsgröße erreichte damit 4,5%. **Nichtkonsumprodukte** (wertvolle Waren) machten unter den drei Hauptkategorien mit Abstand den kleinsten Teil des touristischen Umsatzes aus (2018: Burgenland 24,3%, Österreich 1,3%).

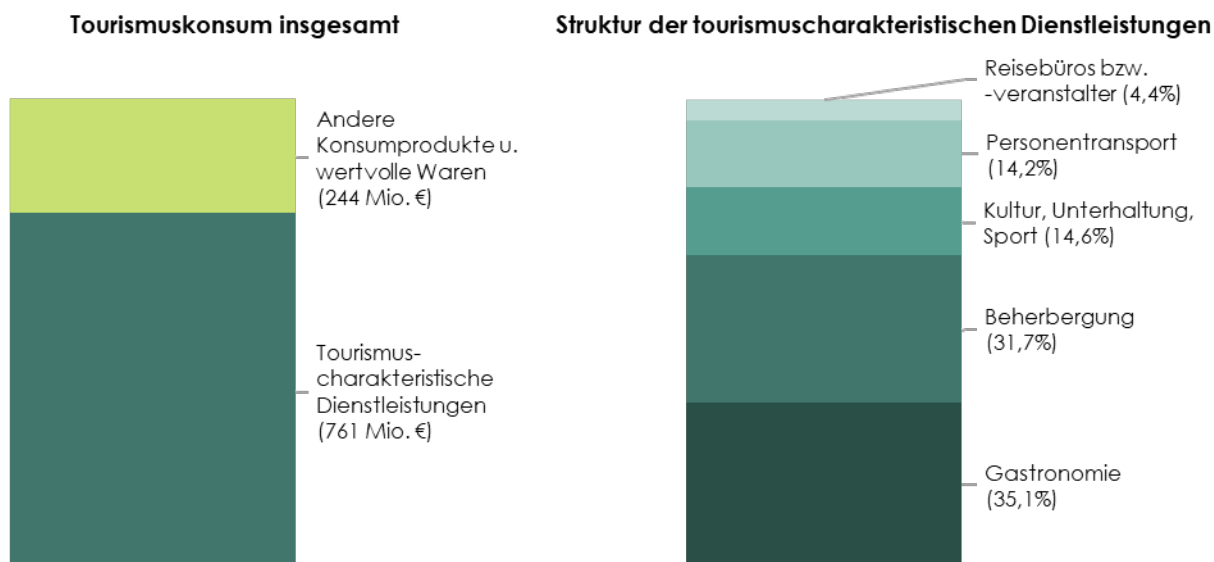
¹⁷ Gemäß SNA 2008 (para. 10.13) sind dies Waren mit hohem Wert, die nicht in erster Linie für Zwecke der Produktion oder des Konsums verwendet werden. Wertgegenstände halten bzw. verlieren – zumindest unter Normalbedingungen – nicht an realem Wert. Sie können in allen Wirtschaftssektoren produziert werden (z. B. teure Elektrogeräte usw.).

Übersicht 4: Touristischer Konsum nach Produkten 2018

Aggregate	Österreich		Mio. €	Burgenland	
	Mio. €	Anteil in %		Anteil in %, bezogen auf Bgld.	Österreich
Konsum- und Nichtkonsumgüter					
Tourismuscharakteristische Dienstleistungen	30.320	84,8	761	75,7	2,5
Beherbergung	9.806	27,4	241	24,0	2,5
Hotels und andere Unterkünfte	9.580	26,8	232	23,1	2,4
Zweitwohnungen/-häuser ¹⁾	225	0,6	9	0,9	3,8
Restaurant- und Gaststättendienste	8.206	22,9	267	26,6	3,3
Personentransport ²⁾	6.773	18,9	108	10,8	1,6
Reisebüros bzw. -veranstalter ³⁾	2.172	6,1	33	3,3	1,5
Kultur-, Unterhaltungs- und sonstige DL	3.363	9,4	111	11,1	3,3
Andere Konsumprodukte (inkl. österreich-spezifische Güter und Dienstleistungen) und wertvolle Waren ⁴⁾	5.455	15,2	244	24,3	4,5
Davon: wertvolle Waren ⁵⁾	466	1,3			
Insgesamt	35.775	100,0	1.005	100,0	2,8

Q: Statistik Austria. Urlaubs- und Geschäftsreisen. Basierend auf TSA:RMF 2008. Vorläufige Werte. – ¹⁾ Aufwände bzw. "fiktive" Miete. – ²⁾ Z. B. Straßenbahn, Schnellbahn, Autobus, Taxi, Seilbahn. – ³⁾ Nur Spannen; Package-Teile sind in den jeweiligen Dienstleistungen inkludiert. – ⁴⁾ Andere Konsumprodukte: Einzelhandel sowie tourismusverwandte und nicht-tourismusspezifische Dienstleistungen (z. B. Massage, Friseur etc.). – ⁵⁾ Waren mit hohem Wert, die nicht in erster Linie für Zwecke der Produktion oder des Konsums verwendet werden (z. B. Edelmetalle, Steine, Schmuck, Kunstwerke, teure Elektrogeräte usw.).

Abbildung 3: Produktstruktur des Tourismuskonsums im Burgenland 2018



Q: Statistik Austria. Urlaubs- und Geschäftsreisen. Basierend auf TSA:RMF 2008. Vorläufige Werte.
 Andere Konsumprodukte: tourismusverwandte und nicht-tourismusspezifische Waren und Dienstleistungen.
 Beherbergung: einschließlich imputierter Miete für Aufenthalte am Zweitwohnsitz.
 Reisebüros bzw. -veranstalter: nur Spannen; Package-Teile sind in den jeweiligen Dienstleistungen inkludiert.

4.2 Wertschöpfungseffekte des Tourismus

Im **Anhang 6 des TSA:RMF 2008** wird eine Auswahl von methodischen Grundlagen bzw. Konzepten zur Messung der über die ökonomischen Effekte hinausgehenden Implikationen des Tourismus auf die Wirtschaft eines Landes bzw. einer Region genannt (hier die indirekten und induzierten Effekte). Es werden drei Möglichkeiten zur Schätzung dieser Effekte im Überblick mit ihren Vor- und Nachteilen angeführt.¹⁸

Betreffend die **direkte Wertschöpfung** werden im TSA:RMF 2008 **drei Größen** angeführt: die "Bruttowertschöpfung der Tourismusindustrien" (Summation der BWS der Tourismusindustrien), "direkte Tourismuswertschöpfung" und "direktes Tourismusbruttoinlandsprodukt"¹⁹; die beiden letzteren unterscheiden sich grundsätzlich durch die Gütersteuern (netto).

Nachfolgend werden die Ergebnisse für die gemäß TSA-Methodik errechneten **direkten** Wertschöpfungseffekte sowie die modellhaft abgeschätzten **indirekten Effekte** des Tourismus präsentiert.

4.2.1 Direkte Wertschöpfung laut (R)TSA

Auf Basis des "Regionalen Tourismus-Satellitenkontos für das Burgenland" (RTSAB) generierte der Tourismuskonsum im Berichtsjahr 2018 **direkte Wertschöpfungseffekte**²⁰ einschließlich der Dienst- und Geschäftsreisen inländischer Besucherinnen und Besucher (DGR) von 578 Mio. €. Der Anteil am Bruttoregionalprodukt (BRP) lag damit bei 6,4% (bundesweiter BIP-Anteil 5,4%). 2019 dürfte die in den Tourismusindustrien unmittelbar entstandene Wertschöpfung regional 6,6% und national 5,5% der gesamten Wirtschaftsleistung betragen haben (**Übersicht 5**).²¹

Zum bundesweiten Volumen der direkten touristischen Wertschöpfung trug das Burgenland im Berichtsjahr 2018 2,8% bei (2019 2,8%).

¹⁸ Das TSA als solches weist nur die **direkten Effekte** gemessen an der Gesamtwertschöpfung eines Landes bzw. einer Region aus. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass bei nachfrageseitiger Berücksichtigung des touristischen Konsums nicht alle direkten Effekte einbezogen werden. Dies vor allem deshalb, als sich die Gesamtnachfrage aus dem touristischen Gesamtkonsums, den Bruttoanlageinvestitionen des Tourismus und den Ausgaben von lokalen, regionalen und nationalen Tourismusorganisationen zusammensetzt (siehe TSA:RMF 2008, para. 4.113-4.115).

¹⁹ Das gesamtwirtschaftliche Bruttoinlandsprodukt (**BIP**) umfasst grundsätzlich die **direkten und indirekten Effekte**; sowohl die "direkte Tourismuswertschöpfung" als auch das "direkte Tourismusbruttoinlandsprodukt" haben grundsätzlich und aus konzeptioneller Sicht somit keine vergleichbare Bezugsgröße in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (siehe auch TSA:RMF 2008, para. 4.98).

²⁰ Korrekterweise handelt es sich bei den in der Studie mit "**Wertschöpfung des Tourismus**" bezeichneten Werten um BIP-Effekte, da zusätzlich zur Bruttowertschöpfung auch Gütersteuern und -subventionen in den Berechnungen berücksichtigt wurden.

²¹ Die **indirekte Tourismuswertschöpfung** wurde vom WIFO mit dem Modell ASCANIO auf Basis einer detaillierten Güterstruktur ermittelt. Dies gewährleistet methodische Konsistenz im Zusammenhang mit der Ermittlung der touristischen Wertschöpfung insgesamt sowie mit den jeweiligen bundesweiten Vergleichswerten laut TSA für Österreich zum Berichtsjahr 2019 (Fritz et al., 2021).

4.2.2 Indirekte und Gesamtwertschöpfung laut Modellrechnung

Die Bedeutung des Tourismus für eine Volks- bzw. Regionalwirtschaft wird durch den Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung (BIP bzw. BRP) bestimmt. Zur Ermittlung dieser Kennzahl sind zusätzlich zu den direkten Effekten laut TSA noch die **indirekten Wirkungen des Tourismus** mit einzubeziehen.²²

Nachdem **indirekte Wirkungen nicht wie direkte Effekte** (z. B. mittels primärstatisch erhobener Daten) **gemessen werden können**, braucht es zur Abschätzung eine geeignete Modellinfrastruktur, die nicht nur die Besonderheiten des regionalen Wirtschaftskreislaufs zu berücksichtigen, sondern idealerweise auch Lieferverflechtungen auf interregionaler (zwischen den österreichischen Bundesländern) und internationaler Ebene (zwischen verschiedenen Volkswirtschaften) abzubilden vermag. Mit dem Modell ASCANIO steht dem WIFO eine solche Infrastruktur zur Verfügung (siehe die Ausführungen in Abschnitt 3.2.2).

Die Berechnung der indirekten Wertschöpfungseffekte geht von einem **Güternachfragevektor** des touristischen bzw. freizeitrelevanten Konsums aus; mithilfe des Modells wird jene (regionale) Wertschöpfung abgeschätzt, die sich aus der Produktion der nachgefragten Güter und Dienstleistungen ergibt. Um die daraus resultierende Bruttowertschöpfung mit dem gesamtwirtschaftlichen Ergebnis des Burgenlandes vergleichen zu können, ist eine korrekte preisliche Bewertung notwendig. Die errechneten Effekte beinhalten daher auch Steuern²³ und Subventionen, d. h. Wertschöpfung und Bruttoregionalprodukt sind gleichermaßen zu Marktpreisen bewertet.

Die **direkten und indirekten Effekte** zusammen ergeben die touristische Gesamtwertschöpfung.²⁴ Setzt man diese zum gesamten Tourismuskonsum (= Ausgaben der Besucherinnen und Besucher) laut TSA in Beziehung, erhält man den **Wertschöpfungsmultiplikator**. Das Modell liefert im Zeitablauf jährlich veränderliche Multiplikatoren, so dass sich das Volumen der gesamtwirtschaftlichen Effekte des Tourismus im Burgenland (bei Vorhandensein längerer Datenreihen) über einen bestimmten Beobachtungszeitraum ermitteln lässt.

Die **direkten und indirekten Effekte** des Tourismus beliefen sich im Berichtsjahr 2018 österreichweit auf 28.490 Mio. € (einschließlich DGR Binnenreisender); damit trug der Sektor 7,4% zum BIP bei. Im Burgenland waren diese Effekte mit 782 Mio. € und 8,7% des Bruttoregionalproduktes zu beziffern. Der regionale Anteil an der nationalen touristischen Gesamtwertschöpfung betrug damit 2,7%. 2019 erreichte die direkte und indirekte Wertschöpfung des Tourismus im Burgenland schätzungsweise 829 Mio. € (inklusive DGR; +6,0%), der Beitrag zum BRP dürfte bei 8,9% gelegen sein (bundesweit 7,6%; Übersicht 5).

²² Die **induzierten** Einkommenseffekte (die sich aus den entlang der gesamten Wertschöpfungskette generierten Arbeits- und Gewinneinkommen ergeben) werden – wie schon erwähnt – dabei nicht berücksichtigt, würden aber den gesamtwirtschaftlichen Beitrag des Tourismus weiter erhöhen.

²³ Diesbezüglich ist anzumerken, dass die Mehrwertsteuer – als Gütersteuer – nicht den Wirtschaftsbereichen zugerechnet werden kann.

²⁴ Auch bei den **Gesamteffekten** handelt es sich um die Bruttowertschöpfung inklusive Gütersteuern und -subventionen, also um einen Beitrag zum Bruttoinlands- bzw. Bruttoregionalprodukt.

Übersicht 5: Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus

	Österreich		Mio. €	Burgenland	
	Mio. €	Anteil am BIP in %		Anteil am BRP in %	Anteil an Ö. in %
Direkte Wertschöpfung lt. (R)TSA, modellbereinigt¹					
2018	20.710	5,4	578	6,4	2,8
2019	21.840	5,5	610	6,6	2,8
Veränderung gegen das Vorjahr in % bzw. PP	+5,5%	+0,1 PP	+5,5%	+0,1 PP	+0,0 PP
	Mio. €	Anteil am BIP in %	Mio. €	Anteil am BRP in %	Anteil an Ö. in %
Direkte und indirekte Wertschöpfung lt. Modellrechnung					
2018	28.490	7,4	782	8,7	2,7
2019	30.204	7,6	829	8,9	2,7
Veränderung gegen das Vorjahr in % bzw. PP	+6,0%	+0,2 PP	+6,0%	+0,2 PP	-0,0 PP

Q: Statistik Austria, WIFO. Werte lt. (R)TSA basierend auf TSA:RMF 2008. Einschließlich Dienst- und Geschäftsreisen. PP = Prozentpunkte.

Wie in Abschnitt 3.1.4 beschrieben können die wirtschaftlichen **Effekte des Tourismus in Österreich** sowohl nach ihrer Wirkung **auf die einzelnen Bundesländer** als auch die **Effekte der touristischen Nachfrage in einem bestimmten Bundesland nach den einzelnen Wirkungsregionen** (betrachtetes Bundesland und übrige Regionen) analysiert werden (Übersicht 5.1).

Übersicht 5.1: Die regionalwirtschaftlichen Wertschöpfungseffekte des Tourismus 2018

	Österreich insgesamt	Burgenland	Wirkung auf		
			Ostösterreich ¹	Südösterreich ²	Westösterreich ³
Mio. €					
Tourismus in Österreich					
Direkte Effekte	20.710	562	6.300	3.405	11.005
Direkte und indirekte Effekte	28.490	722	9.654	4.594	14.242
Tourismus im Burgenland					
Direkte Effekte	578	535	568	4	6
Direkte und indirekte Effekte	782	613	721	23	38

Q: Statistik Austria, WIFO. Werte lt. (R)TSA basierend auf TSA:RMF 2008. Einschließlich Dienst- und Geschäftsreisen. – ¹Wien, Niederösterreich, Burgenland. – ²Kärnten, Steiermark. – ³Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg.

4.3 Beschäftigungswirkungen des Tourismus

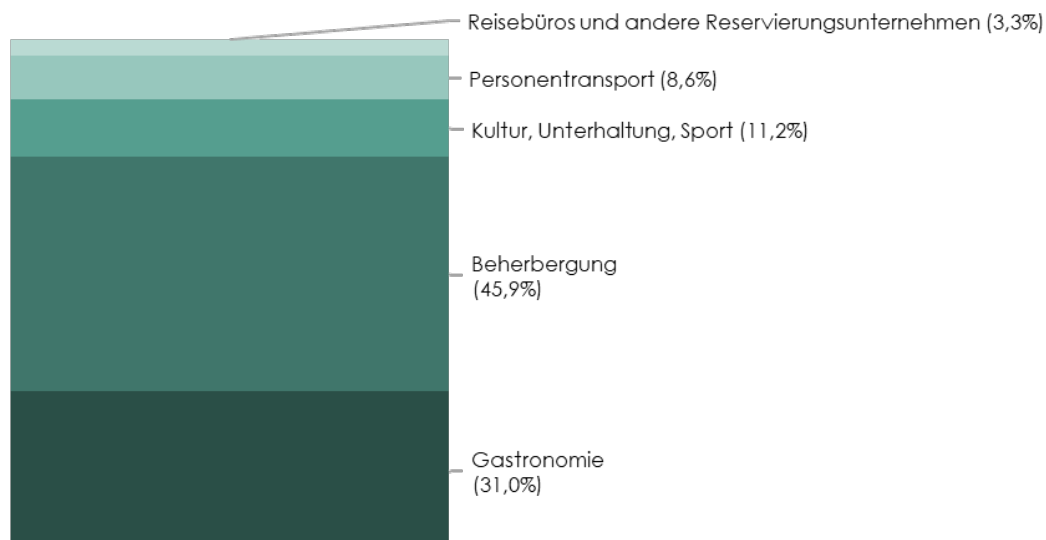
4.3.1 Direkte Effekte laut TSA-Beschäftigungsmodul

Gemäß dem TSA-Beschäftigungsmodul 2018 für das Burgenland belief sich der direkte Effekt der touristischen Beschäftigung auf ca. 9.700 Beschäftigungsverhältnisse (BVH; Selb- und Unselbständige) bzw. rund 7.400 Vollzeitäquivalente (VZÄ). Dies entspricht einem Anteil an der regionalen Gesamtbeschäftigung in Höhe von 7,3% (BVH) bzw. 6,7% (VZÄ).

Eine Analyse der Struktur der **direkten Tourismusbeschäftigung** (auf Basis von VZÄ) zeigt, dass der Großteil auf Beherbergung und Gastronomie entfällt (45,9% bzw. 31,0%; 2018). Mit deutlichem Abstand folgen die Bereiche Kultur, Unterhaltung, Sport (11,2%), Personentransport (8,6%) sowie Reisebüros und andere Reservierungsunternehmen (3,3%; Abbildung 4).

Abbildung 4: Struktur der Erwerbstätigen in charakteristischen Tourismusindustrien im Burgenland 2018

Auf Basis von Vollzeitäquivalenten (VZÄ) – Insgesamt: 5.800 VZÄ



Q: Statistik Austria, WIFO. Basierend auf TSA:RMF 2008.

4.3.2 Indirekte und Gesamtbeschäftigungseffekte laut Modellrechnung

Mithilfe des **Modells ASCANIO** können nicht nur Wertschöpfungseffekte, sondern auch die durch die Nachfrage **direkt** und **indirekt** ausgelösten Beschäftigungswirkungen ermittelt werden. Dies wurde aktuell für das Berichtsjahr 2018 durchgeführt.

Demnach waren dem Tourismus im Burgenland 2018 insgesamt (**direkt und indirekt**) rund 9.500 Vollarbeitsplätze zurechenbar. Damit trug der Sektor 8,6% zur regionalen Gesamtbeschäftigung sowie 3,1% zur bundesweiten direkten und indirekten Tourismusbeschäftigung bei (auf Basis von VZÄ; Übersicht 4). 2019 dürften insgesamt ca. 10.100 VZÄ auf den Tourismuskonsum im Burgenland zurückzuführen gewesen sein, was 9,1% aller regional Erwerbstätigen (auf Basis von Vollzeitstellen) bedeutet (Gewicht an der nationalen Bezugsgröße: 3,1%).

Übersicht 6: Beschäftigungseffekte des Tourismus

	Österreich		Burgenland			
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) bzw. Beschäftigungsverhältnisse (BVH)		Vollzeitäquivalente (VZÄ) bzw. Beschäftigungsverhältnisse (BVH)		Anteil an Österreich in %, auf Basis von	
	VZÄ	BVH	VZÄ	BVH	VZÄ	BVH
Direkte Beschäftigung lt. TSA-Beschäftigungsmodul, modellbereinigt						
2018	232.600	293.100	7.400	9.700	3,2	3,3
2019	246.300	310.300	7.900	10.300	3,2	3,3
Veränderung gegen das Vorjahr in % bzw. PP	+5,9%	+5,9%	+6,8%	+6,2%	+0,0 PP	+0,0 PP
Anteil an der Gesamtbeschäftigung in %						
2018	6,0	6,2	6,7	7,3		
2019	6,2	6,4	7,1	7,7		
Direkte und indirekte Beschäftigung lt. Modellrechnung						
2018	309.100	386.100	9.500	12.200	3,1	3,2
2019	327.300	409.000	10.100	12.900	3,1	3,2
Veränderung gegen das Vorjahr in % bzw. PP	5,9%	5,9%	6,3%	5,7%	+0,0 PP	-0,0 PP
Beitrag zur Gesamtbeschäftigung in %						
2018	7,9	8,1	8,6	9,3		
2019	8,2	8,5	9,1	9,7		

Q: Statistik Austria, WIFO. PP = Prozentpunkte.

Die in Abschnitt 3.1.4 beschriebenen Betrachtungsweisen nach einerseits **regionalwirtschaftlichen Wirkungen** des Tourismus insgesamt in Österreich als auch andererseits nach **gesamtwirtschaftlichen Effekten** des Tourismus in einer bestimmten Region gelten gleichermaßen auch für die Beschäftigung (siehe Übersicht 6.1).

Übersicht 6.1: Die regionalwirtschaftlichen Beschäftigungseffekte des Tourismus 2018

	Österreich insgesamt	Burgenland	Wirkung auf		
			Ostösterreich ¹	Südösterreich ²	Westösterreich ³
Vollzeitäquivalente					
Tourismus in Österreich					
Direkte Effekte	232.600	7.400	74.600	44.700	113.300
Direkte und indirekte Effekte	309.100	9.200	104.600	58.800	145.700
Tourismus im Burgenland					
Direkte Effekte	7.400	6.900	7.300	100	100
Direkte und indirekte Effekte	9.500	7.600	8.700	300	500

Q: Statistik Austria, WIFO. – ¹Wien, Niederösterreich, Burgenland. – ²Kärnten, Steiermark. – ³Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg.

5. Ergebnisse 2018 zur Freizeitwirtschaft

5.1 Freizeitrelevanter Konsum und daraus resultierende Wertschöpfungseffekte

Die Berechnungen auf Basis des vom WIFO im Frühjahr 2021 neu entwickelten Konzeptes zu einer fundierten Abschätzung des freizeitrelevanten Konsums der privaten Haushalte (siehe dazu die Ausführungen in Abschnitt 3.2.3) erbrachten für das Berichtsjahr 2018 ein bundesweites Umsatzvolumen von nominell 41.686 Mio. € und für 2019 von 42.356 Mio. € (+1,6%).

Die daraus resultierenden **direkten und indirekten Wertschöpfungswirkungen** lassen sich mithilfe des Modells ASCANIO abschätzen. Hierzu werden neben der Konsumgröße die entsprechenden sektoralen Lieferverflechtungen sowie eine freizeitrelevante Bewertung der Güterstruktur auf Basis der Konsumstatistik laut VGR imputiert. 2018 belief sich die direkte Wertschöpfung der Freizeitwirtschaft in Österreich auf 22.005 Mio. €, der rechnerische Anteil am BIP beträgt 5,7%. Der regionale Vergleichswert des Burgenlandes lag bei 667 Mio. €, was gemessen am Bruttoregionalprodukt 7,4% bedeutete. 2019 machte der Anteil der direkten Freizeitwertschöpfung an der Gesamtwirtschaft in Österreich 5,6% bzw. im Bundesland 7,3% aus. In Bezug auf das nationale Volumen der unmittelbar dem Freizeitsektor zurechenbaren Wertschöpfung erreichte das Burgenland 2018 ein Gewicht von 3,0%, 2019 von schätzungsweise 3,0% (Übersicht 7).

Schließt man auch die indirekten Effekte, die der Konsum der gebietsansässigen Bevölkerung in der gewohnten Umgebung zu Freizeit Zwecken auf sämtliche Wirtschaftsbereiche hat, mit ein, so resultierte daraus im Burgenland 2018 ein Gesamtwertschöpfungsvolumen von nominell 885 Mio. € (3,0% der österreichweiten Vergleichsgröße) und ein BRP-Beitrag von 9,9%. Schätzungen des WIFO zufolge erwirtschaftete die Freizeitbranche 2019 im Bundesland 897 Mio. € an direkter und indirekter Wertschöpfung (+1,4%), das entspricht 9,7% der regionalen Wirtschaftsleistung und (3,0% der nationalen freizeitrelevanten Gesamtwertschöpfung (Übersicht 7).

Übersicht 7: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Freizeitwirtschaft

	Österreich		Burgenland		
	Mio. €	Anteil am BIP in %	Mio. €	Anteil am BRP in %	Anteil an Ö. in %
Direkte Wertschöpfung					
2018	22.005	5,7	667	7,4	3,0
2019	22.396	5,6	679	7,3	3,0
Veränderung gegen das Vorjahr in % bzw. PP	+1,8%	-0,1PP	+1,8%	--0,1 PP	+0,0 PP
		Beitrag zum BIP in %	Mio. €	Beitrag zum BRP in %	Anteil an Ö. in %
Direkte und indirekte Wertschöpfung					
2018	29.212	7,6	885	9,9	3,0
2019	29.616	7,4	897	9,7	3,0
Veränderung gegen das Vorjahr in % bzw. PP	+1,4%	-0,1PP	+1,4%	-0,2 PP	+0,0 PP

Q: WIFO-Modellrechnung. PP = Prozentpunkte.

Synonym zum Tourismus lassen sich auch die Wertschöpfungs- (und Beschäftigungs-)Effekte der nichttouristischen Freizeitwirtschaft aus **zweierlei Blickwinkeln** betrachten:

- einerseits von der **freizeitrelevanten Nachfrage in Österreich insgesamt** aus, welche regionalwirtschaftliche Wirkungen (auf die einzelnen Bundesländer) hat; und
- andererseits **von der diesbezüglichen Nachfrage einer bestimmten Region** aus gesehen, die nicht nur Wertschöpfung (bzw. Beschäftigung) in der betrachteten Region selbst, sondern auch in den anderen Bundesländern nach sich zieht (siehe Übersicht 7.1).

Übersicht 7.1: Die regionalwirtschaftlichen Wertschöpfungseffekte der Freizeitwirtschaft 2018

	Österreich insgesamt	Burgenland	Wirkung auf		
			Ostösterreich ¹	Südösterreich ²	Westösterreich ³
Mio. €					
Freizeitwirtschaft in Österreich					
Direkte Effekte	22.005	633	10.072	4.075	7.858
Direkte und indirekte Effekte	29.212	804	13.608	5.264	10.339
Freizeitwirtschaft im Burgenland					
Direkte Effekte	667	577	636	11	20
Direkte und indirekte Effekte	885	654	795	33	57

Q: WIFO-Modellrechnung. – ¹Wien, Niederösterreich, Burgenland. – ²Kärnten, Steiermark. – ³Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg.

5.2 Beschäftigungswirkungen der Freizeitwirtschaft

Anders als für den Tourismus, wo zumindest die **direkten** Wirkungen der Branche auf den Arbeitsmarkt mittels **TSA-Beschäftigungsmodul** ermittelt werden können, ist man in Belange der Freizeitwirtschaft sowohl bei der Identifizierung der unmittelbarer im Sektor Erwerbstätigen als auch der **indirekten** Beschäftigungseffekte auf **Modellrechnungen** angewiesen. Diese wurden vom WIFO mit ASCANIO, einem auf sektorale und regionale Zwecke spezifizierten Modell, durchgeführt. Die Grundlage zur Abschätzung der verschiedenen Wirkungsstufen bilden – ähnlich wie für die Ermittlung der Wertschöpfung – der nichttouristische Konsum der örtlichen Bevölkerung zu Freizeit Zwecken (Details siehe Abschnitt 3.2.3), die entsprechenden sektoralen Lieferverflechtungen sowie eine freizeitrelevante Bewertung der Güterstruktur auf Basis der Konsumstatistik laut VGR.

Von den in Österreich im Jahr 2018 unmittelbar in **freizeitrelevanten Bereichen** Erwerbstätigen (rund 229.400 VZÄ bzw. ca. 295.900 BVH) entfielen auf das Burgenland 3,2% (ca. 7.300 VZÄ) bzw. 3,2% (rund 9.400 BVH). Gemessen an der Gesamtbeschäftigung hingen im Bundesland 6,6% aller Vollarbeitsplätze oder 7,2% der Jobs (BVH) direkt mit der Freizeitwirtschaft zusammen (bundesweit waren es 5,9% (VZÄ) bzw. 6,2% (BVH); Übersicht 8). 2019 waren im Burgenland schätzungsweise rund 7.400 Vollzeitstellen (+1,4%) oder ca. 9.600 Beschäftigungsverhältnisse (+2,1%) direkt dem Freizeitsektor zuzuordnen, das entspricht einem Anteil von 6,7% (VZÄ) bzw. 7,2% (BVH) der regional insgesamt selbst- und unselbständig Tätigen.

Übersicht 8: Beschäftigungseffekte der Freizeitwirtschaft

	Österreich		Burgenland		Anteil an Österreich in %, auf Basis von	
	Vollzeitäquivalente (VZÄ) bzw. Beschäftigungsverhältnisse (BVH)				VZÄ	BVH
	VZÄ	BVH	VZÄ	BVH	VZÄ	BVH
Direkte Beschäftigung						
2018	229.400	295.900	7.300	9.400	3,2	3,2
2019	233.100	301.000	7.400	9.600	3,2	3,2
Veränderung gegen das Vorjahr in % bzw. PP	+1,6%	+1,7%	+1,4%	+2,1%	-0,0 PP	+0,0 PP
Anteil an der Gesamtbeschäftigung in %						
2018	5,9	6,2	6,6	7,2		
2019	5,9	6,3	6,7	7,2		
Direkte und indirekte Beschäftigung						
2018	302.600	385.400	9.600	12.200	3,2	3,2
2019	308.800	391.300	9.800	12.400	3,2	3,2
Veränderung gegen das Vorjahr in % bzw. PP	+2,0%	+1,5%	+2,1%	+1,6%	+0,0 PP	+0,0 PP
Beitrag zur Gesamtbeschäftigung in %						
2018	7,8	8,1	8,6	9,2		
2019	7,8	8,1	8,8	9,3		

Q: WIFO-Modellrechnung. PP = Prozentpunkte.

Zusammen mit der in nachgelagerten Bereichen entstandenen Beschäftigung (indirekte Effekte) generierte die **Freizeitwirtschaft in Österreich** im Berichtsjahr 2018 insgesamt rund 302.600 Vollarbeitsplätze; die Branche trug damit 7,8% zur nationalen Gesamtbeschäftigung bei (auf Basis von BVH 8,1%). Im Burgenland zeichnete der freizeitrelevante Tourismuskonsum der Burgenländerinnen und Burgenländer mit ca. 9.600 VZÄ in den direkt wie indirekt betroffenen Bereichen für 8,6% aller (Voll-)zeitstellen verantwortlich (auf Basis von Jobs: ca. 12.200 BVH, Beitrag zur regionalen Erwerbstätigkeit insgesamt: 9,2%). Der Anteil des Bundeslandes an den österreichweiten Gesamtbeschäftigungseffekten der Freizeitwirtschaft lag bei 3,2% (VZÄ) bzw. 3,2% (BVH; Übersicht 8). Für 2019 wies das Modell etwa 9.800 Selbst- und Unselbständige (auf Basis von VZÄ; +2,1%) in direktem und indirektem Zusammenhang mit den freizeitrelevanten Aufwendungen im Burgenland aus, das entspricht 8,8% der landesweit insgesamt (Vollzeit-)Erwerbstätigen (auf Basis von BVH: 9,3%). Das regionale Gewicht am nationalen Gesamtbeschäftigungsvolumen der Freizeitwirtschaft dürfte 2019 3,2% (VZÄ) bzw. 3,2% (BVH) betragen haben.

Die **österreichweite Freizeitnachfrage** löst (direkt wie indirekt) zum einen Beschäftigung in den **einzelnen Bundesländern** aus; zum anderen hat der freizeitrelevante Konsum der Burgenländerinnen und Burgenländer im Burgenland nicht nur einen Effekt auf die Beschäftigung im eigenen Bundesland, sondern wirkt sich auch auf die Erwerbstätigkeit in **anderen Regionen Österreichs** aus (siehe Übersicht 8.1).

Übersicht 8.1: Die regionalwirtschaftlichen Beschäftigungseffekte der Freizeitwirtschaft 2018

	Österreich insgesamt	Burgenland	Wirkung auf		
			Ostösterreich ¹	Südösterreich ²	Westösterreich ³
Vollzeitäquivalente					
Freizeitwirtschaft in Österreich					
Direkte Effekte	229.400	7.300	103.400	47.300	78.600
Direkte und indirekte Effekte	302.600	9.300	135.300	62.100	105.300
Freizeitwirtschaft im Burgenland					
Direkte Effekte	7.300	6.300	6.900	200	200
Direkte und indirekte Effekte	9.600	7.000	8.400	500	700

Q: WIFO-Modellrechnung. – ¹Wien, Niederösterreich, Burgenland. – ²Kärnten, Steiermark. – ³Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg.

6. Literatur

- Akademien der Wissenschaften Schweiz (2014). Touristische Wertschöpfung in Schweizer Pärken. In *Swiss Academies Factsheets*, 9(3). [https://naturwissenschaften.ch/uuid/301c8d89-9e1c-545b-87da-\(032abab4d1de?r=2019020511\)0021_1549338276_50c2a228-e719-5392-8bde-16f0f65abd09](https://naturwissenschaften.ch/uuid/301c8d89-9e1c-545b-87da-(032abab4d1de?r=2019020511)0021_1549338276_50c2a228-e719-5392-8bde-16f0f65abd09).
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2012). *Wirtschaftsfaktor Tourismus in Deutschland – Kennzahlen einer umsatzstarken Querschnittsbranche*. Langfassung. https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Tourismus/wirtschaftsfaktor-tourismus-deutschland-2012.pdf?__blob=publicationFile&v=4.
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2017). *Wirtschaftsfaktor Tourismus in Deutschland – Kennzahlen einer umsatzstarken Querschnittsbranche*. Ergebnisbericht. https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Tourismus/wirtschaftsfaktor-tourismus-in-deutschland-lang.pdf?__blob=publicationFile&v=18.
- Destatis (Statistisches Bundesamt) (2017). *Wie die Zeit vergeht – Analysen zur Zeitverwendung in Deutschland. Beiträge zur Ergebniskonferenz der Zeitverwendungserhebung 2012/2013 am 5./6. Oktober 2016 in Wiesbaden*. Destatis. https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Zeitverwendung/Publikationen/Downloads-Zeitverwendung/tagungsband-wie-die-zeit-vergeht-5639103169004.pdf?__blob=publicationFile.
- EUROSTAT (2008/09). *Methodische Arbeiten zu Tourismus-Satellitenkonten (TSA) in der Europäischen Union*. <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/tourism/methodology/projects-and-studies>.
- Eurostat (2013). *European System of Accounts (ESA 2010)*. <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/3859598/5925693/KS-02-13-269-EN.PDF/44cd9d01-bc64-40e5-bd40-d17df0c69334>.
- Eurostat (2019). *Tourism Satellite Accounts for Europe – 2019 Edition*. <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/7870049/10293066/KS-FT-19-007-EN-N.pdf/f9cdc4cc-882b-5e29-03b1-f2cee82ec59d>.
- Frechtling, D., Frent, C. (2020). *Regional Tourism Satellite Accounts: Towards International Comparability*. <https://www.emerald.com/insight/content/doi/10.1108/TR-07-2020-0315/full/html>.
- Fritz, O., Burton, A., Ehn-Fragner, S., Streicher, G., Laimer, P., & Orsolic, I. (2021). *Bericht über die Bedeutung, Entwicklung und Struktur von Tourismus und Freizeitwirtschaft in Österreich im Jahr 2020*. Statistik Austria, WIFO (mimeo).
- Fritz, O., Streicher, G., & Zakarias, G. (2005). MultiREG – Ein multiregionales, multisektorales Prognose- und Analysemodell für Österreich. *WIFO-Monatsberichte*, 78(8), S. 571-584. https://www.wifo.ac.at/publikationen/wifo-monatsberichte?detail-view=yes&publikation_id=25698.
- Jones, C., Munday, M., & Roberts, A. (2003). Regional Tourism Satellite Accounts: A Useful Policy Tool? *Urban Studies*, 40(13), S. 2777-2794.
- Laimer, P., Ehn-Fragner, S., Fritz, O., & Streicher, G. (2018). *Ein Tourismus-Satellitenkonto für Oberösterreich. Ökonomische Zusammenhänge, Methoden und Hauptergebnisse 2016*. Statistik Austria, WIFO.
- Laimer, P., Ehn-Fragner, S., Fritz, O., & Streicher, G. (2019). *Ein Tourismus-Satellitenkonto für das Burgenland. Ökonomische Zusammenhänge, Methoden und Hauptergebnisse 2017*. Statistik Austria, WIFO.
- Laimer, P., & Öhlböck, P. (2004). *Ein TSA-Beschäftigungsmodul für Österreich. Beschäftigung in Tourismusindustrien*. Statistik Austria.
- Laimer, P., Ostertag-Sydler, J., Ehn-Fragner, S., Fritz, O., & Streicher, G. (2019). *Ein Tourismus-Satellitenkonto für Wien 2017. Ökonomische Zusammenhänge, Methoden und Hauptergebnisse 2017*. Statistik Austria, WIFO.
- Laimer, P., & Smeral, E. (2013). *Ein Tourismus-Satellitenkonto für Niederösterreich. Ökonomische Zusammenhänge, Methoden und Hauptergebnisse 2011*. Statistik Austria, WIFO.
- Leisch, R., Pennerstorfer, A., & Schneider, U. (2016). Aktualisierte Daten für den Non-Profit-Bereich. *Statistische Nachrichten*, 5, S.377-382. https://epub.wu.ac.at/5754/1/Leisch_etal_VGR-Non-Profit_05_2016.pdf.
- National Council of Applied Economic Research (2019). *India: Regional Tourism Satellite Accounts 2015-16*. <https://tourism.gov.in/sites/default/files/2020-08/RTSA%20Assam%20201516.pdf>.

- Karlsdóttir, A., & Sánchez Gassen, N. (2021). *Regional Tourism Satellite Accounts for the Nordic Countries*. <http://pub.nordregio.org/r-2021-2-regional-tourism-satellite-accounts/#52230>.
- Kronsteiner-Mann, C. & Schachl, T. (2017). *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung: Privater Konsum. Vergleich der Ergebnisse der Konsumerhebung 2014/15 mit der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2015*. Statistische Nachrichten 12.
- OECD (2000). *Measuring the Role of Tourism in OECD Economies – The OECD Manual on Tourism Satellite Accounts and Employment*. OECD. https://read.oecd-ilibrary.org/industry-and-services/measuring-the-role-of-tourism-in-oecd-economies_9789264182318-en.
- OECD (2010). *Tourism Satellite Accounts: Data for Business and Policy Development*. In *OECD Tourism Trends and Policies 2010*. <https://www.oecd-ilibrary.org/docserver/tour-2010-5-en.pdf?expires=1563189638&id=id&accname=guest&checksum=4539223D62C02846393FD9D30CCD9AEF>.
- OeNB (o. J.). *Reiseverkehrsbilanz*. (<https://www.oenb.at/Statistik/Standardisierte-Tabellen/auszenwirtschaft/zahlungsbilanz-und-internationale-vermoegensposition.html>).
- ÖW (Österreich Werbung). *T-MONA (Tourismus-Monitor Austria) – Winter/Sommer 2017/18*. <https://www.austriatourism.com/tourismusforschung/t-mona>.
- Pham, T. D., Dwyer, L., & Spurr, R. (2008). *Constructing a Regional Tourism Satellite Account: The Case of Queensland*. *Tourism Analysis*, 13(5-6), S. 445-460.
- Statistics Canada (2018). *Provincial and Territorial Tourism Satellite Account (PTTSA)*. <https://www150.statcan.gc.ca/n1/pub/13-607-x/2016001/1374-eng.htm>.
- Statistik Austria (o. J.). *Beherbergungsstatistik*. http://statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/beherbergung.
- Statistik Austria (o. J.). *Tourismus-Satellitenkonto*. http://statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/tourismus-satellitenkonto/wertschoepfung/index.html.
- Statistik Austria (2008/09). *Zeitverwendungserhebung 2008/09*. http://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/soziales/zeitverwendung/zeitverwendungserhebung/index.html.
- Statistik Austria (2014). *Standarddokumentation Tourismus-Satellitenkonto für Österreich*. Statistik Austria. http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/reisegewohnheiten/index.html.
- Statistik Austria (2016). *Standard-Dokumentation – Metainformationen zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen*. Statistik Austria. https://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=016810.
- Statistik Austria (2017a). *Verbrauchsausgaben – Hauptergebnisse der Konsumerhebung 2014/15*. Statistik Austria. http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=111697.
- Statistik Austria (2017b). *Qualitätsrichtlinien – Version 2.1, Stand 14.3.2017*. Statistik Austria. https://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&dDocName=054599.
- Statistik Austria (2019a). *Tourismus in Österreich 2018 – Ergebnisse der Beherbergungsstatistik*. Statistik Austria. http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=120951.
- Statistik Austria (2019c). *Standard-Dokumentation – Metainformationen zu den Regionalen Gesamtrechnungen (RGR)*. Statistik Austria. http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=004468.
- Statistik Austria (2019d). *Urlaubs- und Geschäftsreisen – Kalenderjahr 2018. Ergebnisse aus den vierteljährlichen Befragungen*. Statistik Austria. http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/reisegewohnheiten/index.html.
- Statistik Austria (2019e). *Arbeitsmarktstatistiken 2018 – Ergebnisse der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung und der Offenen-Stellen-Erhebung*. Statistik Austria. https://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=121023.

- Statistik Austria (2020a). *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1995-2019 – Hauptergebnisse*. Statistik Austria.
http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=124668.
- Statistik Austria (2020b). *Regionale Gesamtrechnungen (RGR)*.
http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/volkswirtschaftliche_gesamtrechnungen/regionale_gesamtrechnungen/index.html.
- Statistik Austria (2020c). *Leistungs- und Strukturstatistik 2018 – Produktion und Dienstleistungen*. Statistik Austria.
http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=124414.
- Statistik Austria (2020d). *Standard-Dokumentation – Metainformationen zur Input-Output-Statistik*. Statistik Austria.
http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=029344.
- Statistik Austria (2020e). *Abgestimmte Erwerbsstatistik und Arbeitsstättenzählung 2018*.
https://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=124050.
- Statistik Austria (2021a). *Standard-Dokumentation – Metainformationen zur Beherbergungsstatistik: Monatliche Nächtigungsstatistik, jährliche Bestandsstatistik*. Statistik Austria.
http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=063348.
- Statistik Austria (2021b). *Input-Output-Tabelle 2017*. Statistik Austria.
http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=125240.
- SV (Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger) (2019). *Die österreichische Sozialversicherung in Zahlen*. 43. Ausgabe. Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger.
<https://www.sozialversicherung.at/cdscontent/load?contentid=10008.643707>.
- Tourism Research Australia (2021). *RTSA Australia*. <https://www.tra.gov.au/Economic-analysis/Economic-Value/Region>.
- UN (United Nations) (2009). *System of National Accounts*. EC, IMF, OECD, UN, World Bank.
<https://unstats.un.org/unsd/nationalaccount/docs/SNA2008.pdf>.
- UN (United Nations) (2010a). *Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008*. Eurostat, OECD, UN, UNWTO. <http://unstats.un.org/unsd/publication/Seriesf/SeriesF_80rev1e.pdf>.
- UN (United Nations) (2010b). *International Recommendations for Tourism Statistics 2008*. UNWTO, UNO.
http://unstats.un.org/unsd/publication/Seriesm/SeriesM_83rev1e.pdf.
- UNWTO (2005). *Adapting the National Tourism Satellite Account (TSA) Project to Subnational Levels. Discussion Paper*.
<https://www.e-unwto.org/doi/abs/10.18111/unwtoseminars.2005.1003.u121tp11x5476130?journalCode=unwtose>.
- UNWTO (2013). *Regional Tourism Satellite Account. Issue Paper series*.
<https://www.mlit.go.jp/kankocho/naratourismstatisticsweek/statistical/pdf/Regional%20Tourism%20Satellite%20Account.pdf>.
- UNWTO, EC (European Commission) (2017). *Workshop on Measuring the Economic Impact of Tourism in Europe: The Tourism Satellite Account (TSA)*. (Brüssel, 29.-30. November 2017).
- Zhang, J. (2005). *Regional Tourism Satellite Accounts for Denmark: Accounting and Modelling*. In *15th International Input-Output Conference*, 8, S. 2-664.

7. Anhang: Datenquellen

Einleitung

Eine Voraussetzung für die Erstellung von Tourismus-Satellitenkonten sind **zuverlässige Datenquellen**.²⁵ Um insbesondere auf regionaler Ebene qualitativ zufriedenstellende TSA-Ergebnisse erzielen zu können, müssen diese im Hinblick auf Inhalt und Aktualität einem **hohen Qualitätsanspruch** gerecht werden. Dennoch stehen **nicht für alle Einzelaggregate** ausreichend detaillierte und dem Berichtsjahr entsprechende statistische Informationen zur Verfügung, weshalb hierfür Schätzungen auf Basis thematisch unterschiedlicher und aktuell verfügbarer Daten durchgeführt werden müssen.

Neben den für die Erstellung der RTSAs ggf. seitens der Auftraggeber/Auftraggeberinnen zur **Verfügung gestellten angebots- und nachfrageseitig Daten** (z. B. T-Mona, durchgeführte Studien etc.) verfügen STAT und WIFO über eine Vielzahl von – zum Teil auch nur intern verfügbaren und selbsterstellten – Daten betreffend die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Unternehmensstatistiken und Befragungen zum Reiseverhalten bzw. den Zugang zu diversen internationalen Datenbanken (z. B. Eurostat) bzw. spezifischen Länderdaten (z. B. Spiegeldaten), die für die Erstellung der TSAs herangezogen werden.

Die **wichtigsten Datenquellen**, die in das RTSA für das Burgenland einfließen, im Überblick:

- TSA für Österreich
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR)²⁶
- Regionale Gesamtrechnungen (RGR)²⁷
- Aufkommens- und Verwendungstabelle, Input-Output (I/O)-Tabelle²⁸
- Beherbergungsstatistik²⁹
- Personenbefragungen: Quartalerhebungen zu den Urlaubs- und Geschäftsreisen³⁰
- Tourismus-Monitor Austria (T-MONA)
- Reiseverkehrsbilanz (RVB)³¹
- Leistungs- und Strukturhebung (LSE)³²
- Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung
- Weiterer touristischer Konsum 2017
- Datenquellen zur Beschäftigung (insbesondere LSE, AKE, RGR)

²⁵ Details zur Methodik und zu den verwendeten Datenquellen für die Erstellung des Tourismus-Satellitenkontos für Österreich siehe Statistik Austria, 2014 sowie Fritz et. al, 2021.

²⁶ Siehe auch Statistik Austria, 2016.

²⁷ Siehe Statistik Austria, 2019c und 2020b.

²⁸ Siehe

http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=11991.

²⁹ Siehe http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/beherbergung/index.html.

³⁰ Siehe http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/reisegewohnheiten/index.html.

³¹ Siehe https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/reiseverkehrsbilanz/index.html.

³² Siehe

https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/produktion_und_bauwesen/leistungs_und_strukturdaten/index.html

TSA für Österreich 2018

Die Erstellung regionaler Tourismus-Satellitenkonten (RTSA) hängt maßgeblich von den **Eckwerten aus dem Bundes-TSA** ("TSA für Österreich") ab. Damit ist auch die inhaltliche und methodische Vergleichbarkeit der RTSAs gewährleistet (siehe Standarddokumentation zur Methodik; Statistik Austria, 2014).³³

Insbesondere werden folgende **Eckwerte** herangezogen:

- Ausgaben ausländischer Gäste
- Ausgaben inländischer Gäste
- Touristischer Konsum nach Produkten
- Direkte und indirekte Wertschöpfung
- Erwerbstätige in charakteristischen Tourismusindustrien

Volkswirtschaftliche und Regionale Gesamtrechnungen (VGR, RGR) 2018

Daten zur nationalen und regionalen Volkswirtschaft stehen **jährlich** zur Verfügung und werden von Statistik Austria in zahlreichen Publikationen im Rahmen der "Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen" (VGR) und "Regionalen Gesamtrechnungen" (RGR) veröffentlicht (Statistik Austria, 2020a und 2020b).

Die **VGR- bzw. RGR-Hauptaggregate** liegen auf nationaler (= NUTS 0), Bundesland- (= NUTS 2) und Regionsebene (= NUTS 3; 35 Regionen) vor und werden basierend auf der ÖNACE-Klassifikation publiziert. Sofern Daten auf 2- bzw. 3-Steller-Ebene (Gliederung bzw. Kodierung laut ÖNACE-Klassifikation in Abteilungen bzw. Gruppen)³⁴ intern verfügbar waren, wurden diese für Brutto- und Nettoproduktionswert berücksichtigt.

Die **VGR-Daten** für das entsprechende Referenzjahr werden jährlich per Ende des III. Quartals des Folgejahres an Eurostat übermittelt (also die Daten 2018 per Ende September 2019). Für die vorliegende Studie standen somit nationale Daten für das Referenzjahr 2018 zur Verfügung, welche die Basis für die Berechnung der entsprechenden TSA-Standardtabellen bildeten.³⁵

³³ Siehe Fritz et. al, 2021.

³⁴ Siehe auch "ÖNACE 2008 (http://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/oenace_2008/index.html#index5)

³⁵ Seit September 2014 sind die VGR-Daten von allen EU-Mitgliedsländern nach dem **ESVG 2010** zu erstellen. Die wesentlichste Neuerung gegenüber dem alten ESVG 1995 stellt die Erweiterung des Investitionsbegriffs dar. Quantitativ am bedeutsamsten ist dabei die Kapitalisierung von Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die nun den Bruttoanlageinvestitionen zugerechnet werden und das BIP deshalb erhöhen. Die Abgrenzung von Wirtschaftseinheiten nach Marktproduzenten und Nicht-Marktproduzenten wurde ebenfalls neu definiert. Eine Reihe von Einheiten (Krankenhäuser, Verkehrsunternehmen) erfüllten die neuen Kriterien für Marktproduzenten nicht mehr und wurden deshalb zum Sektor Staat umgebucht. Diese Änderung bewirkte ebenfalls eine deutliche Erhöhung des BIP. Auf die TSA-Ergebnisse wirken sich die Umstellungen kaum aus, sieht man von der Erhöhung des BIP insgesamt und der Zurechnung einzelner Transportunternehmen (z. B. ÖBB, andere öffentliche Verkehrsbetriebe) zum Staat ab.

Regionale Daten lagen laut **RGR** für die Berichtsjahre 2000 bis 2018 endgültig sowie für 2019 auf einer vorläufigen Basis vor.³⁶ Damit konnten die für das aktuelle Referenzjahr 2018 letztverfügbaren, endgültigen RGR-Daten originär übernommen und den TSA-Berechnungen zugrunde gelegt werden.

Im Rahmen der VGR wird auch der **“private Haushaltskonsum”** im Inland berechnet. Sowohl der Inländer/Inländerinnen- wie auch der Ausländer-/Ausländerinnen-Konsum im Inland finden bei der Erstellung des TSA Berücksichtigung, indem die für das TSA relevanten Positionen entsprechend bewertet werden und ihre Struktur der Berechnung des touristischen Konsums dient.

Aufkommens- und Verwendungstabelle, Input-Output (I/O)-Tabelle

Aufkommens- und Verwendungstabellen sind nach Wirtschaftsbereichen und Gütergruppen gegliederte Matrizen, die die **Inlandsproduktion** und die **Gütertransaktionen** in der Volkswirtschaft und mit der übrigen Welt detailliert beschreiben.

Um eine entsprechende **aufkommensseitige Matrix für die Tourismusindustrien** erstellen zu können, wurden die von Statistik Austria entwickelten Input-Output (I/O) Tabellen 2017 als Berechnungsbasis herangezogen und mit den VGR-Werten bis zum Jahr 2018 fortgeschrieben (Statistik Austria, 2020a und 2021b). Die Aufkommenstabellen der I/O-Matrix und die letztverfügbare Aufkommens- und Verwendungstabelle 2017 vermitteln ein detailliertes Bild von der Güter- und Dienstleistungszusammensetzung je Tourismusindustrie, weshalb die daraus ermittelten Anteilswerte auch die wichtigste Grundlage für die Erstellung der Aufkommenseite für das TSA darstellen (Statistik Austria, 2021b).

Regionalisierte I/O-Tabellen liegen seitens des WIFO für das Referenzjahr 2014 vor; diese Tabellen wurden von den nationalen Aufkommens- und Verwendungstabellen abgeleitet. Auf der Verwendungsseite wurden die einzelnen Endnachfragekategorien (privater und öffentlicher Konsum, Investitionen und Auslandsexporte) regionalisiert, um die Besonderheiten der einzelnen Bundesländer zu erfassen. Kern der multiregionalen Tabellen ist aber eine interregionale Verflechtungsmatrix, die den Güter- und Dienstleistungshandel zwischen den Bundesländern abbildet.

Beherbergungsstatistik: Ankünfte und Übernachtungen 2018

Die wichtigsten offiziellen und in einem **hohen Disaggregationsgrad** vorliegenden Daten zum Tourismus in Österreich stammen aus der Beherbergungsstatistik. Die Ankünfte und Übernachtungen nächtigender Touristinnen und Touristen in registrierten Unterkünften werden monatlich nach Unterkunftsart und Herkunftsland (einschließlich der Gliederung inländischer Nächtigungsgäste nach Herkunftsbundesland) erfasst.

³⁶ Siehe "Regionales BIP und Hauptaggregate nach Wirtschaftsbereichen und 35 NUTS 3-Regionen" (http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/volkswirtschaftliche_gesamtrechnungen/regionale_gesamtrechnungen/nuts3-regionales_bip_und_hauptaggregate/index.html).

Im Unterschied zu den endgültigen RGR-Werten für das Berichtsjahr 2018 liegen jene für 2019 erst auf einer vorläufigen Basis und in geringerem Detailgrad vor; endgültige Ergebnisse 2019 werden im Dezember 2021 verfügbar sein.

Die **monatliche Nächtungsstatistik** der Statistik Austria wird in rund 64.800 gewerblichen wie privaten Beherbergungsbetrieben in 1.558 österreichischen Berichtsgemeinden durchgeführt. Die Merkmale können wie folgt dargestellt werden:

- 15 Unterkunftsarten;
- 70 Herkunftsländer (mit weiterer Untergliederung für Österreich nach Herkunftsbundesland sowie für Deutschland nach 7 Herkunftsregionen);
- regionale Gliederung bis auf Gemeindeebene (LAU 2);
- zeitliche Gliederung nach Berichtsmonat, Sommer- und Wintersaison, Kalenderjahr und beliebige unterjährige Perioden.

Die Daten sind auf **Berichtsgemeinde-, Bezirks- und Bundeslandebene** sowie für Österreich insgesamt verfügbar. Dementsprechend liegen auch monatliche Werte nach Unterkunftsart und Herkunft vor, welche insbesondere als Schätzgrundlage zum Ausgabenvolumen der ausländischen Gäste herangezogen wurden (Statistik Austria, 2021a).³⁷

Personenbefragungen: Quartalerhebungen zu den Urlaubs- und Geschäftsreisen 2018

Die vierteljährlichen Erhebungen geben Aufschluss über die Zahl der **Urlaubs- und Geschäftsreisen der in Österreich wohnhaften Bevölkerung (älter als 15 Jahre)** sowie das Profil der Reisen (inklusive Ausgaben) und der Reisenden. Neben Übernachtungsreisen werden auch die Inlandstagesreisen und die entsprechenden Ausgaben erfasst. Ebenso kann der Geschäftsreiseverkehr dadurch größen- und strukturmäßig weitgehend abgeschätzt werden (Statistik Austria, 2019d).

Basierend auf der Erhebung gibt es daher einerseits **Informationen bezüglich der In- und Auslandsreisen** (mit und ohne Nächtigung) der regionalen Wohnbevölkerung und andererseits Informationen zu Inlandsreisen (mit Nächtigung) der österreichischen Bevölkerung nach Zielbundesland.

Da **Bekannten- bzw. Verwandtenbesuche** und Besuche eines ggf. verfügbaren Zweitwohnsitzes auch Teil des Erhebungsprogrammes sind, konnte darauf basierend das Ausgabeverhalten in diesen Bereichen abgeschätzt werden.

³⁷ In der **Beherbergungsstatistik** werden TSA-relevante Aggregate wie der unentgeltliche Besuch bei Verwandten bzw. Bekannten oder Freunden sowie Reisen ins eigene Wochenendhaus bzw. an den Zweitwohnsitz und der Tagesausflugsverkehr nicht berücksichtigt.

Tourismus Monitor Austria (T-MONA)

„T-MONA“ steht für Tourismus-Monitor Austria und bezeichnet ein Gästebefragungsprojekt, das seit 2004 besteht und von der Österreich Werbung gemeinsam mit dem BMLRT und der WKO, dem Marktforschungsunternehmen MANOVA und den neun Landestourismusorganisationen entwickelt wurde.

Die Befragung wurde bis zur Saison 2013/14 im 2-Jahres-Rhythmus durchgeführt und danach in Konzept und Methodik grundlegend überarbeitet. Mit Start der **Wintersaison 2017/18** präsentiert sich T-MONA im neuen Design und wird nun als permanent laufende Online-Erhebung umgesetzt. Interessierte Gäste haben somit zu jedem Zeitpunkt die Möglichkeit, Feedback zu ihrem Urlaub in Österreich zu geben.³⁸

Adressiert werden **Österreich-Urlauber** sowohl aus dem In- als auch aus dem Ausland. Um die Gäste auf diesem Weg zu erreichen, ist der Online-Fragebogen in diverse b2c-Kontaktkanäle von ÖW, Landestourismusorganisationen, teilnehmenden Destinationen sowie anderen touristischen Partnern integriert. Zu den wesentlichen Eckpfeilern zählt dabei die Einbindung in die Websites sowie die Auspielung der Befragung über Public WLAN-Hotspots an touristisch relevanten Standorten in ganz Österreich. Die Umfrage wird darüber hinaus über Social Media-Kanäle (v. a. Facebook und Instagram), diverse Printprodukte, Newsletter und andere marktrelevante Kontaktkanäle kommuniziert.

Da keine Quelle für Strukturdaten der Grundgesamtheit aller Österreich-Urlauber existiert und die Befragung ausschließlich online durchgeführt wird, kann T-MONA **keinen Anspruch auf Repräsentativität** erheben. Die Auswahl der Befragungskanäle erfolgt allerdings mit großer Sorgfalt, sodass ein möglichst breiter Querschnitt unterschiedlicher soziodemografischer Gruppen und Urlaubsinteressen erreicht wird. Um die Verhältnisse einzelner Regionen, Zeiträume und Saisonen zueinander wirklichkeitsgetreu darzustellen, werden die gesammelten Daten mit der amtlichen Nächtigungsstatistik gewichtet.

Reiseverkehrsbilanz (RVB) 2018

Die Reiseverkehrsbilanz ist als grundlegendes Instrument zur **Erfassung der Reiseausgaben** i. w. S.³⁹ den Aus- und Einreiseverkehr betreffend eingerichtet. Sie wurde bis Ende 2005 von der Österreichischen Nationalbank (OeNB) erstellt und im Rahmen der „Zahlungsbilanz“ vierteljährlich nach Regionen (= Staaten) publiziert. Seit 2006 werden die betreffenden Daten von Statistik Austria im Auftrag der OeNB ermittelt.

Die RVB erfasst die touristischen **Ausgaben der ausländischen Gäste im Inland** und stellt diesen die entsprechenden **Aufwendungen der inländischen Reisenden im Ausland** gegenüber. Somit stehen die Werte für die Devisenein- und -ausgänge aus dem Reiseverkehr sowie der daraus resultierende Saldo zur Verfügung.

³⁸ Siehe „T-Mona Urlauberbefragung“ (<https://www.austriatourism.com/tourismusforschung/t-mona/>).

³⁹ Reiseausgaben i. w. S. umfassen neben den Reiseausgaben auch jene für den internationalen Personentransport.

Die RVB-Daten liefern vor allem die Eckwerte für die nachfrageseitigen **Ausgabenschätzungen**. Zudem werden die RVB-Daten der für Österreich wichtigen Herkunftsmärkte zur Berechnung der Ausgaben im Rahmen des touristischen Einreiseverkehrs herangezogen. Basierend auf den RVB-Daten können die durchschnittlichen Tagesausgaben für bedeutende Herkunftsländer geschätzt werden. Diese dienen in Verbindung mit den Nächtigungsdaten als wichtige Grundlage zur Berechnung des Ausgabenvolumens des Einreiseverkehrs im Burgenland.⁴⁰

Leistungs- und Strukturhebungen (LSE) 2018

Die Leistungs- und Strukturstatistik (LSE) ermöglicht eine ausführliche Analyse der **Unternehmens- und Beschäftigungsstruktur**, der Wirtschaftsleistung von Unternehmen und Betrieben sowie der regionalen Verteilung von Betrieben und Arbeitsstätten.

Seit dem Berichtsjahr 2008 wird die Leistungs- und Strukturstatistik entsprechend der Neufassung der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik gegliedert nach der NACE Rev. 2 bzw. ÖNACE 2008 für die **Abschnitte B bis N und die Abteilung 95** erstellt.

Im Rahmen der Erstellung des RTSAs wurden u. a. **Umsatz- und Beschäftigungsdaten** aus der LSE verwendet; ebenso wurden zur Schätzung der Anteile der Einzelkomponenten von Pauschalreisen – insbesondere Unterkunft und Transport – entsprechende Informationen näherungsweise aus der LSE herangezogen (Statistik Austria, 2020c).⁴¹

Mikrozensus (MZ) Arbeitskräfteerhebung (AKE) 2018

Die **Arbeitskräfte- und Wohnungserhebung** wird in Privathaushalten durchgeführt, Anstaltshaushalte bleiben außer Betracht. Der umfangreiche Fragenkatalog der AKE liefert neben den zentralen Daten zu Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit u. a. auch Informationen zu Arbeitszeitformen, vorhandenen Zweittätigkeiten, frühere Erwerbstätigkeit von Nicht-Erwerbspersonen, Arbeitssuche sowie auch zum Bildungsstand der Bevölkerung. Aus dem Programm der Arbeitskräfteerhebung sind darüber hinaus auch haushalts- und familienstatistische Auswertungen möglich.⁴² – Zur Erfassung der touristischen Beschäftigungsstruktur wurden u. a. Jahresdaten nach Bundesländern und Wirtschaftssektoren aus der AKE herangezogen (Statistik Austria, 2019e).

⁴⁰ Siehe auch unter STAT – "Reiseverkehrsbilanz (RVB)" (http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/reiseverkehrsbilanz/index.html).

⁴¹ Siehe auch http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=106992.

⁴² Siehe auch http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=008863.

Weiterer touristischer Konsum 2018

Das TSA-Konzept rechnet auch die Aufwendungen für Kuraufenthalte dem touristischen Konsum zu. Diesbezügliche Daten stehen aus dem **Sozialversicherungswesen** zur Verfügung (SV, 2019). Zudem wurden Daten aus der Beherbergungsstatistik 2018 (Übernachtungen in Kurorten) herangezogen.

Aufwendungen im Zuge des Besuches von **eigengenutzten Zweitwohnsitzen** gelten gemäß TSA-Methodologie als touristischer Konsum, wobei alle diesbezüglichen Ausgaben zu erfassen sind. Grundsätzlich wird der Aufenthalt in einer Zweitunterkunft wie jener in einem Beherbergungsbetrieb behandelt und die Ausgaben für die Beherbergung den Betriebsausgaben bzw. einer fiktiven Miete gleichgestellt.

Datenquellen zur Beschäftigung 2018

Betreffend die Berechnungen zur Beschäftigung wurden grundsätzlich folgende **Datenquellen** herangezogen:

- RGR:
 - RGR-Daten zu Erwerbstätigen auf NUTS 2-Ebene
 - Sonderauswertung betreffend ÖNACE 2-Steller
- LSE: Sonderauswertungen
- AKE: Sonderauswertung